

Das Geschäftsjahr der BASF-Gruppe

Wesentliche Investitionen und Portfoliomaßnahmen

Investitionen tragen neben Innovationen entscheidend dazu bei, dass wir unsere ehrgeizigen Wachstumsziele erreichen. Das organische Wachstum ergänzen wir gezielt durch Akquisitionen.

Mit Investitionen in unsere Anlagen schaffen wir die Voraussetzungen für unser angestrebtes Wachstum und verbessern zudem stetig die Effizienz unserer Produktionsprozesse. Weltweit haben wir für den Zeitraum von 2019 bis 2023 Sachinvestitionen ¹ in Höhe von insgesamt 21,3 Milliarden € vorgesehen.

[Mehr zu den Investitionen ab dem Jahr 2019 auf der Seite 122](#)

China ist heute mit einem Anteil von über 40% am Weltmarkt der größte Chemiemarkt und bestimmt das Wachstum der globalen Chemieproduktion. Wir erwarten, dass bis zum Jahr 2030 der Anteil Chinas auf rund 50% wachsen wird. Um auch künftig am Wachstum in Asien teilzunehmen, planen wir die Errichtung eines integrierten Verbundstandorts in Zhanjiang, in der südchinesischen Provinz Guangdong, sowie unseren gemeinsam mit dem Partner Sinopec betriebenen Standort in Nanjing/China zu erweitern.

Darüber hinaus entwickeln wir unser Portfolio durch Akquisitionen weiter, die ein überdurchschnittlich profitables Wachstum als Teil des BASF-Verbunds versprechen und helfen, eine relevante Marktposition zu erreichen. Dabei wird auch berücksichtigt, ob sie innovationsgetrieben sind oder eine technologische Differenzierung bieten, und neue, nachhaltige Geschäftsmodelle ermöglichen.

Sowohl Investitionen als auch Akquisitionen werden von interdisziplinär besetzten Teams vorbereitet und anhand vielfältiger Kriterien bewertet. Auf diese Weise gewährleisten wir, dass wirtschaftliche, ökologische und gesellschaftliche Belange in die strategischen Entscheidungen einbezogen werden.

Investitionen und Akquisitionen 2018

Millionen €	Investitionen	Akquisitionen	Gesamt
Immaterielle Vermögenswerte	155	5.540	5.695
davon Goodwill	–	1.261	1.261
Sachanlagen ²	3.615	1.425	5.040
Summe	3.770	6.965	10.735

Investitionen

Im Jahr 2018 haben wir 3.615 Millionen € ³ in Sachanlagen investiert (Vorjahr: 4.020 Millionen €). Davon entfielen auf Sachinvestitionen ¹ 3.498 Millionen € (Vorjahr: 3.735 Millionen €). Der Schwerpunkt unserer Investitionen lag im Jahr 2018 in den Segmenten Chemicals, Functional Materials & Solutions and Performance Products.

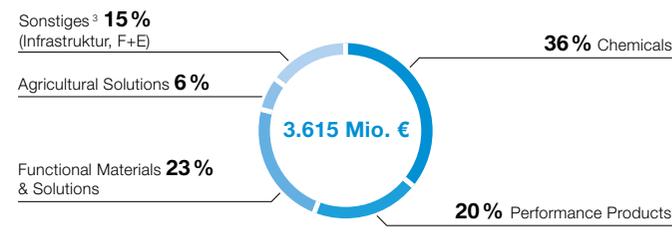
In Europa werden wir am Standort Ludwigshafen unsere Acetylen-Anlage, die für viele Produkte und Wertschöpfungsketten eine zentrale Rolle einnimmt, bis Ende 2019 durch eine moderne, hocheffiziente Anlage ersetzen und damit den Verbundstandort stärken. Zudem bauen wir eine weitere Produktionsanlage für Spezial-Zeolithen in Ludwigshafen. Spezial-Zeolithen werden zur Herstellung von hochmodernen Abgaskatalysatoren für Nutzfahrzeuge und PKW mit Dieselmotoren eingesetzt. Der Produktionsstart ist für 2019 geplant. Im ersten Quartal 2018 haben wir mit dem Bau einer weiteren Produktionsanlage für Vitamin A begonnen, die 2020 in Betrieb gehen soll.

In Nordamerika haben wir in Freeport/Texas gemeinsam mit Yara International ASA, Oslo/Norwegen, eine Produktionsanlage für Ammoniak errichtet und in Betrieb genommen. In Geismar/Louisiana haben wir mit dem Neubau einer MDI-Syntheseinheit begonnen. Die Inbetriebnahme ist für das Jahr 2020 vorgesehen.

In Asien haben wir im Jahr 2018 sowohl den gemeinsam mit unserem Partner PETRONAS Chemicals Group Berhad, Kuala Lumpur/Malaysia, neu errichteten Riech- und Geschmacksstoff-Komplex in Kuantan/Malaysia, als auch die gemeinsam mit unserem Partner Kolon Plastics Inc., Gimcheon/Südkorea, neu gebaute Anlage für Ultraform® in Gimcheon/Südkorea in Betrieb genommen. In Schanghai/China bauen wir eine Anlage für Kunststoffadditive, deren Inbetriebnahme für das Jahr 2019 geplant ist. Durch diese Investitionen verstärken wir unsere Präsenz in Asien.

[Mehr zu den Investitionen der Segmente ab Seite 58](#)

Investitionen in Sachanlagen ² nach Segmenten 2018



Investitionen in Sachanlagen ² nach Regionen 2018



¹ Zugänge zu Sachanlagen ohne Akquisitionen, aktivierte Explorationen, Rückbauverpflichtungen, IT-Investitionen und Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen

² Einschließlich aktivierter Explorationen, Rückbauverpflichtungen und IT-Investitionen

³ Einschließlich Investitionen unserer Öl- und Gas-Aktivitäten bis September 2018

Akquisitionen

Durch Akquisitionen haben wir im Jahr 2018 Sachanlagewerte in Höhe von 1.425 Millionen € erworben. Zugänge bei immateriellen Vermögenswerten einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerten (Goodwill) beliefen sich auf 5.540 Millionen €.

[↗ Weitere Informationen zu Akquisitionen im Anhang zum Konzernabschluss ab Seite 205](#)

Am 7. März 2018 vollzogen wir die Vereinbarung zur Gründung von BASF Toda America LLC (BTA), Iselin/New Jersey, für Batteriematerialien. Es handelt sich um eine Kooperation von BASF und Toda. BASF hält mehrheitlich die Anteile an BTA und übt die Kontrolle aus. Mit dem Erwerb des Standorts Battle Creek/Michigan und dem von BASF eingebrachten Standort Elyria/Ohio hat das neue Unternehmen die Produktion von Hochenergie-Kathodenmaterialien für Anwendungen im Bereich Elektromobilität übernommen. Durch diese Transaktion wurde das Batteriematerialiengeschäft im Unternehmensbereich Catalysts gestärkt.

Am 1. August 2018 schlossen wir den Erwerb einer Reihe von Geschäften und Vermögenswerten von Bayer ab und ergänzten damit unsere Aktivitäten in Pflanzenschutz, Biotechnologie und Digital Farming. Gleichzeitig bedeutete dies den Einstieg in die Geschäfte mit Saatgut, nichtselektiven Herbiziden sowie in die Saatgutbehandlung mit Nematiziden. Der Kauf umfasste Bayers globales Geschäft mit Glufosinat-Ammonium, das unter den Marken Liberty®, Basta® und Finale® vermarktet wird, sowie die Saatgutgeschäfte für wichtige Feldkulturen in ausgewählten Märkten. Die Transaktion beinhaltete zudem die Trait-Forschung und die Züchtungskapazitäten von Bayer für diese Kulturen. Am 16. August 2018 schlossen wir zudem den Erwerb des globalen Gemüsesaatgutgeschäfts von Bayer ab, das vor allem unter der Marke Nunhems® geführt wird. Damit stärkten wir den Unternehmensbereich Agricultural Solutions. Der Kaufpreis betrug insgesamt 7,4 Milliarden € und unterliegt gegebenenfalls noch Kaufpreisanpassungen.

[↗ Mehr Informationen zu dieser Akquisition ab Seite 81](#)

Devestitionen

Am 31. Januar 2018 wurde unser Produktionsstandort für Styrol-Butadien-basierte Papierdispersionen im österreichischen Pischelsdorf an Synthomer Austria GmbH, eine Tochtergesellschaft des britischen Spezialchemikalienherstellers Synthomer plc, verkauft. Die in Pischelsdorf produzierten Styrol-Acrylat-Dispersionen waren nicht Bestandteil der veräußerten Geschäfte. Sie wurden mit den Geschäften in Ludwigshafen zusammengeführt. Der Verkauf erfolgte im Zuge der Konzentration der Produktion für Papierdispersionen in Europa auf die Standorte Ludwigshafen und Hamina/Finnland, die den Unternehmensbereich Dispersions & Pigments stärken soll.

Vereinbarte Transaktionen

Am 18. September 2017 unterzeichneten wir mit der Unternehmensgruppe Solvay eine Vereinbarung zum Erwerb von Solvays globalem Polyamidgeschäft, vorbehaltlich einer Genehmigung durch die zuständigen Wettbewerbsbehörden. Die EU-Kommission hat am 18. Januar 2019 die Übernahme des Polyamidgeschäfts unter Auflagen genehmigt. Diese erfordern den Verkauf von Teilen des ursprünglichen Transaktionsumfangs an einen Dritten. Hierbei handelt es sich um Produktionsanlagen und Innovationskompetenzen von Solvay im Bereich der technischen Kunststoffe in Europa. Der Veräußerungsprozess wurde gestartet. Mit der Ergänzung des Portfolios für technische Kunststoffe, einem verbesserten Zugang zu wichtigen Wachstumsmärkten in Asien und Südamerika sowie der Stärkung der Wertschöpfungskette durch die Rückwärtsintegration bei wesentlichen Rohstoffen werden die wesentlichen strategischen Ziele von BASF weiterhin erfüllt. Das Genehmigungsverfahren in China dauert an. Mit einem Abschluss der Transaktion wird in der zweiten Jahreshälfte 2019 gerechnet, sobald alle verbleibenden Bedingungen erfüllt sind, einschließlich der Veräußerung der zu devestierenden Geschäfte und Vermögenswerte an einen Dritten. Wir planen, das Polyamidgeschäft in die Unternehmensbereiche Performance Materials und Monomers zu integrieren. Vor Anpassung aufgrund der wettbewerbsrechtlich erforderlichen Änderungen

des Transaktionsumfangs hätte der Kaufpreis ohne Berücksichtigung von Barmitteln, Fremdkapital und weiterer Anpassungen 1,6 Milliarden € betragen.

Am 3. Mai 2018 gaben BASF und Solenis bekannt, dass sie eine Vereinbarung über den Zusammenschluss des BASF-Geschäfts für Papier- und Wasserchemikalien mit Solenis unterzeichnet haben. Am 31. Januar 2019 haben BASF und Solenis die Transaktion abgeschlossen.

[↗ Mehr Informationen dazu im Nachtragsbericht auf Seite 122](#)

Am 27. September 2018 unterzeichneten wir mit der Unternehmensgruppe LetterOne eine verbindliche Vereinbarung zum Zusammenschluss der jeweiligen Öl- und Gas-Geschäfte. Durch den Zusammenschluss soll das führende unabhängige europäische Öl- und Gasunternehmen geschaffen werden. Er wird vollzogen, indem LetterOne sämtliche ihrer an DEA Deutsche Erdöl AG gehaltenen Anteile in die Wintershall Holding GmbH einbringt und neue Anteile von dieser erhält. Die Gesellschaft wird anschließend umbenannt in Wintershall DEA. Der Anteil von BASF an den Stammanteilen von Wintershall DEA wird zunächst 67 % betragen, der von LetterOne 33 %. Diese Anteile spiegeln den Wert der jeweiligen Explorations- und Produktionsaktivitäten von Wintershall und DEA wider. Um den Wert des Gastransportgeschäfts von Wintershall abzubilden, wird BASF zusätzliche Vorzugsanteile erhalten. Spätestens 36 Monate nach dem Zusammenschluss und in jedem Fall vor einem Börsengang sollen diese Vorzugsanteile in Stammanteile von Wintershall DEA umgewandelt werden. Dies wird den Anteil von BASF an Wintershall DEA weiter erhöhen. Der Abschluss der Transaktion wird im ersten Halbjahr 2019 erwartet, vorbehaltlich der Genehmigungen der Fusionskontroll-, Auslandsinvestitions- sowie Bergbaubehörden und der Bundesnetzagentur. Bis zu diesem Zeitpunkt werden Wintershall und DEA als voneinander unabhängige Unternehmen weitergeführt.

[↗ Mehr zu dieser Transaktion unter Anmerkung 2.5 im Konzernabschluss ab Seite 209](#)

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft wuchs 2018 insgesamt so stark wie Anfang des Jahres von uns erwartet.¹ Die Dynamik verlangsamte sich im Jahresverlauf jedoch deutlich. Während die Wirtschaftsleistung in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften ungefähr so stark zunahm wie 2017, schwächte sich der Anstieg in den Schwellenländern insgesamt etwas ab. In der Europäischen Union (EU) verringerte sich das Wachstum deutlich, während das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in den USA stärker als erwartet stieg. In China kühlte sich die Konjunktur im zweiten Halbjahr ab. Insgesamt stieg das globale BIP um 3,2% und damit nur geringfügig langsamer als 2017 (+3,3%). Das Wachstum der globalen chemischen Industrie (ohne Pharma) blieb mit 2,7% unter dem Wert von 2017 (+3,7%). Der durchschnittliche Preis der Referenzrohölsorte Brent nahm auf 71 US\$/Barrel zu (2017: 54 US\$/Barrel).

[Prognose der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2019 ab Seite 117](#)

Weltwirtschaftliche Entwicklung 2018

Das Wachstum der Weltwirtschaft setzte sich im Jahr 2018 fort. Allerdings verringerte sich die Konjunktdynamik im Jahresverlauf deutlich. Zudem war das regionale Wachstum heterogener als 2017 und der Anstieg des Welthandels schwächte sich ab. Der sich zuspitzende Handelskonflikt zwischen den USA und China sowie Befürchtungen, dass die USA zusätzliche Zölle auf Autoimporte einführen, belasteten das Konjunkturklima zunehmend. Darüber hinaus verschlechterten sich die Finanzierungsbedingungen für eine Reihe von Schwellenländern aufgrund von Zinserhöhungen der US-Notenbank. Es kam zu Kapitalabflüssen in den Dollarraum und entsprechenden Währungsabwertungen. Im Euroraum und in Japan blieb die Geldpolitik hingegen expansiv.

Bruttoinlandsprodukt

reale Veränderung gegenüber Vorjahr

		2018	2017
Welt	2018	3,2%	3,3%
	2017	3,3%	
EU	2018	1,9%	2,5%
	2017	2,5%	
USA	2018	2,9%	2,2%
	2017	2,2%	
Schwellenländer Asiens	2018	6,2%	6,4%
	2017	6,4%	
Japan	2018	0,7%	1,9%
	2017	1,9%	
Südamerika	2018	1,0%	1,6%
	2017	1,6%	

Entwicklung der Wirtschaft nach Regionen

- Geringeres Wirtschaftswachstum in der EU
- Wachstumsbeschleunigung in den USA
- Konjunkturabkühlung in China
- Verzögerte Erholung in Südamerika

Wie von uns prognostiziert, verlangsamte sich das Wachstum des BIP in der EU im Jahr 2018 auf knapp 2% (2017: +2,5%). Neben Kapazitätsengpässen war die schwächere Exportnachfrage ein wesentlicher Grund für die geringere Konjunkturleistung. Zudem führte der steigende Ölpreis zu höheren Importwerten und die energiepreisbedingt steigende Inflation dämpfte den Kaufkraftzuwachs bei den Verbrauchern. Während das Wachstum in Frankreich (+1,5%), Italien (+0,8%), Spanien (+2,5%) sowie im Vereinigten Königreich (+1,4%) im Rahmen unserer Erwartungen blieb, enttäuschte die Entwicklung in Deutschland (+1,5%). Dazu trugen maßgeblich die Probleme bei der Einführung der neuen Abgasnorm „Worldwide Harmonized Light-Duty

Vehicles Test Procedure“ (WLTP) in der Automobilindustrie bei, die sich auch auf die Zulieferindustrien auswirkten und insgesamt zu einem leichten Rückgang des BIP im dritten Quartal 2018 führten. In den osteuropäischen EU-Ländern blieb die Steigerung des BIP mit 4,2% hoch, sie verringerte sich allerdings gegenüber dem Vorjahr (+4,6%). In Russland nahm das BIP nach offiziellen Schätzungen mit 2,3% stärker als im Vorjahr (+1,6%) zu. Während der steigende Ölpreis und ein hohes Wachstum im Bausektor die Konjunktur unterstützten, wirkten der schwächere Rubelkurs sowie Sanktionen seitens der EU und der USA gegenläufig. Zudem nahm das Vertrauen der Verbraucher deutlich ab. Dazu trugen sowohl steigende Inflationsraten als auch die Erhöhung des Renteneintrittsalters bei.

In den USA beschleunigte die expansive Steuerpolitik das Wachstum stärker als erwartet auf 2,9% (2017: +2,2%). Steigende Beschäftigungszahlen und Einkommensteuersenkungen förderten den privaten Konsum; die Reform der Unternehmensteuern regte Investitionen an. Vom Außenhandel kamen hingegen in der zweiten Jahreshälfte negative Impulse: Die Exporte schwächten sich infolge neuer Importzölle Chinas ab, die als Gegenmaßnahmen zu den höheren US-amerikanischen Zöllen eingeführt wurden.

In den Schwellenländern Asiens verringerte sich das Wachstumstempo im Jahresdurchschnitt nur geringfügig (2018: +6,2%, 2017: +6,4%). Allerdings war im Jahresverlauf eine deutliche Verlangsamung der Konjunkturleistung in China zu beobachten. Insgesamt wuchs China 2018 mit 6,6% langsamer als 2017 (+6,8%). Insbesondere der Handelskonflikt mit den USA führte zu Verunsicherung von Konsumenten und Investoren. Das Wachstum der chinesischen Industrieproduktion verringerte sich im Jahresverlauf. Die Automobilproduktion sank um 3,8%, nachdem im Vorjahr Steueranreize ausgelaufen waren. In der Elektronikindustrie schwächte sich die Dynamik etwas ab, in der Textilindustrie ging sie deutlich zurück. Im Bausektor nahm das Wachstum zu. Die Wirtschaftsleistung der übrigen Schwellenländer Asiens nahm mit derselben Rate wie 2017 (+5,6%) zu.

¹ Sämtliche Angaben in diesem Kapitel, die sich auf zurückliegende Jahre beziehen, können aufgrund von statistischen Revisionen vom Vorjahresbericht abweichen. Darüber hinaus wurde bei den Werten für das Bruttoinlandsprodukt, die Abnehmerbranchen und die Chemieproduktion das Basisjahr für die Berechnung realer Wachstumsraten von 2010 auf 2015 angepasst. Dies führt zu einer Änderung der Marktanteile einzelner Länder und zu insgesamt geringfügig höheren Weltwachstumsraten.

In **Japan** ging das Wachstum 2018 nach dem außerordentlich hohen Anstieg im Vorjahr wieder zurück (2018: +0,7%, 2017: +1,9%). Zwar nahmen die Investitionen der Unternehmen in Produktionsanlagen wegen niedriger Zinsen und hoher Kapazitätsauslastung weiter dynamisch zu, allerdings wuchs der private Konsum nur moderat und das Wachstum der Exporte ließ deutlich nach. Auch der Handelskonflikt zwischen den USA und China machte sich zunehmend bemerkbar. Darüber hinaus führten extreme Unwetter und ein schweres Erdbeben zu einem Rückgang des BIP im dritten Quartal 2018.

In der Region **Südamerika** setzte sich die 2017 begonnene Erholung nach der Rezession nur gebremst fort (2018: +1,0%, 2017: +1,6%). In Brasilien verhinderten Streiks der Lastkraftwagenfahrer und die politische Unsicherheit vor den Präsidentschaftswahlen im Herbst eine stärkere konjunkturelle Belebung (2018: +1,3%, 2017: +1,0%). Argentinien hatte mit dem Vertrauensverlust externer Investoren zu kämpfen, geriet in eine schwere Währungs- und fiel in die Rezession zurück (2018: -2,4%, 2017: +2,9%). Während sich die Krise in Venezuela weiter verschärfte (2018: -15,0%, 2017: -9,1%), konnten die übrigen Länder der Region ihr Wachstum insgesamt steigern (2018: +3,0%, 2017: +2,0%).

Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen

- **Wachstum der globalen Industrieproduktion geringer als 2017**
- **Heterogene Entwicklung der Hauptabnehmerbranchen**

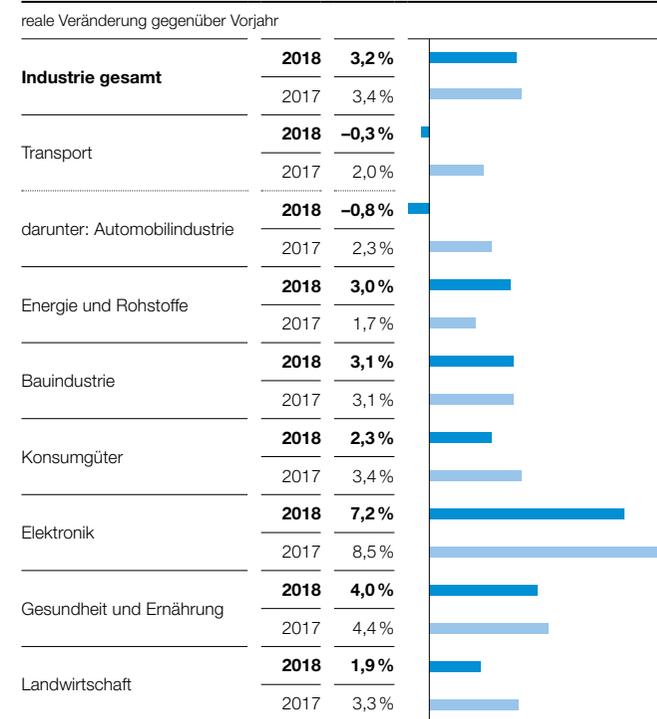
Die globale Industrieproduktion wuchs im Jahr 2018 in etwa so stark wie Anfang 2018 von uns erwartet, blieb mit 3,2% allerdings unter dem Wert des Vorjahres (2017: +3,4%). Das Wachstum verringerte sich sowohl in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften (2018: +2,1%, 2017: +2,4%) als auch in den Schwellenländern (2018: +4,2%, 2017: +4,4%).

Besonders deutlich ließ das Wachstum in der EU (2018: +1,4%, 2017: +3,1%) und in Japan (2018: +0,9%, 2017: +2,7%) nach. Auch in Südamerika ging die Industrieproduktion abermals leicht zurück (2018: -0,3%, 2017: -0,8%). In den Schwellenländern Asiens blieb das Wachstum der Industrieproduktion mit 5,5% etwa auf dem Vorjahresniveau (2017: +5,6%). Dagegen beschleunigte sich in Nordamerika das Wachstum nochmals deutlich (2018: +3,1%, 2017: +1,8%).

Die Hauptabnehmerbranchen der Chemieindustrie entwickelten sich sehr unterschiedlich: Die globale **Automobilproduktion** schrumpfte 2018 um 0,8% und entwickelte sich damit deutlich schwächer als im Vorjahr (+2,3%). In der EU nahm die Produktion um 1,3% ab. Dazu trugen Schwierigkeiten bei der Einführung des neuen Emissionsstandards WLTP wesentlich bei. In Nordamerika ging die Automobilproduktion leicht zurück. In China und Südkorea sank sie um 3,8% beziehungsweise 2%, während sie in Japan weitgehend stagnierte (-0,2%). In den übrigen Schwellenländern Asiens nahm die Produktion etwas stärker zu als 2017. Insbesondere Indien lieferte mit 6,6% Zuwachs einen signifikanten Wachstumsbeitrag. In Südamerika und in Russland stieg die Automobilproduktion ausgehend von einem niedrigen Niveau deutlich an, allerdings weniger stark als im Vorjahr. Das Wachstum der **Bauwirtschaft** lag mit 3,1% auf dem Vorjahresniveau (+3,1%). In der EU legte die Bauproduktion nach dem überdurchschnittlich starken Vorjahr deutlich langsamer zu. Bremsende Einflüsse gab es im Wohn- und Gewerbebau, während das Infrastruktursegment stärker als im Vorjahr wuchs. In den USA blieb das Wachstum der Bauwirtschaft verhalten. Dort konnten lediglich die Infrastrukturinvestitionen deutlich zulegen. In Asien blieb das Wachstum der Bauindustrie hingegen auf vergleichsweise hohem Niveau. Die Produktion in der **Landwirtschaft** wuchs 2018 deutlich langsamer als im Vorjahr (2018: +1,9%, 2017: 3,3%), da die Getreide- und Sojaernte in Europa, Nord- und Südamerika sowie Südafrika durch die außergewöhnlich lang anhaltende Trockenheit beeinträchtigt wurde. Während die Agrarproduktion in Westeuropa insgesamt stagnierte, ging sie in Osteuropa deutlich zurück. Auch in Nordamerika waren deutliche

Einbußen zu verzeichnen. Hier spielte neben den Witterungseinflüssen auch der Handelsstreit mit China eine wichtige Rolle, der sich negativ auf die US-amerikanischen Sojaexporte nach China auswirkte. In Südamerika ging die Produktion insgesamt spürbar zurück, insbesondere durch starke Produktionsausfälle in Argentinien. In Asien nahm die Agrarproduktion hingegen weiterhin solide zu; das Wachstum blieb allerdings auch hier unter dem Vorjahresniveau.

Wachstum wichtiger Abnehmerbranchen



Entwicklung der chemischen Industrie

■ Globales Wachstum schwächer als im Vorjahr und unter den Erwartungen

Die globale chemische Industrie (ohne Pharma) wuchs um 2,7 % und blieb damit sowohl unter unseren Erwartungen von Anfang 2018 (+3,6 %) als auch unter dem Wert von 2017 (+3,7 %). In der EU ging die Chemieproduktion nach dem starken Vorjahr insgesamt leicht zurück (2018: -0,9 %, 2017: +3,2 %), brach jedoch insbesondere zum Jahresende 2018 ein. Dazu trugen Kapazitätsengpässe, eine gedämpfte Exportnachfrage und die schwache Nachfrage aus der Automobilindustrie in der zweiten Jahreshälfte bei. In Asien schwächte sich das Wachstum insgesamt von 4,5 % im Vorjahr auf 3,4 % ab. Im weltweit größten Chemiemarkt China blieb das Wachstum mit 3,6 % unter dem Vorjahresniveau von 4,0 % und fiel damit erheblich geringer aus als zu Jahresbeginn erwartet (+5,0 %). Dämpfend wirkten die stagnierende Nachfrage aus der Automobilindustrie sowie die langsamere Entwicklung weiterer Kundenindustrien. Auch in Japan verringerte sich das Wachstum erheblich auf 0,9 % (2017: +7,1 %) aufgrund der geringeren Exportnachfrage. Dagegen beschleunigte sich das Wachstum in den USA vor dem Hintergrund der dortigen Konjunkturbelebung und neuer Produktionskapazitäten (2018: +3,7 %, 2017: +2,6 %).

Preisentwicklung wichtiger Rohstoffe

- Preise für Rohöl und Naphtha gestiegen
- Gaspreise höher als im Vorjahr, mit großen regionalen Unterschieden

Der **Rohölpreis** der Sorte Brent hat sich 2018 mit durchschnittlich rund 71 US\$/Barrel gegenüber dem Wert des Vorjahres (54 US\$/Barrel) um rund 30 % erhöht. Im Jahresverlauf schwankte der durchschnittliche monatliche Ölpreis zwischen 81 US\$/Barrel im Oktober und 56 US\$/Barrel im Dezember.

Der monatliche Durchschnittspreis für den Chemierohstoff **Naphtha** bewegte sich im Verlauf des Jahres 2018 zwischen 463 US\$/Tonne im Dezember und 676 US\$/Tonne im September. Im Jahresdurchschnitt 2018 war der Preis für Naphtha mit 602 US\$/Tonne höher als im Jahr 2017 (485 US\$/Tonne).

Der US-amerikanische **Gaspreis** lag mit durchschnittlich 3,16 US\$/mmBtu über dem Niveau des Vorjahres (2,97 US\$/mmBtu). In Europa war der durchschnittliche Gaspreis der Title Transfer Facility (TTF) mit 7,90 US\$/mmBtu (2017: 5,71 US\$/mmBtu) deutlich höher als 2017. In China betragen die Gaspreise im Landesdurchschnitt rund 6,38 US\$/mmBtu (2017: 6,24 US\$/mmBtu), während der Durchschnittspreis in den Küstenprovinzen Schanghai, Jiangsu, Zhejiang, Shandong und Guangdong bei 7,59 US\$/mmBtu lag (2017: 7,43 US\$/mmBtu).

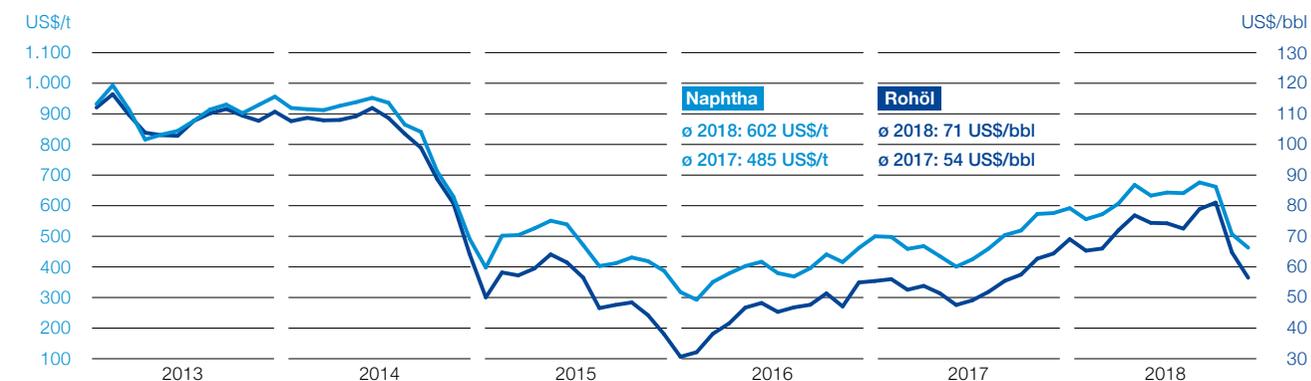
Chemieproduktion (ohne Pharma)

reale Veränderung gegenüber Vorjahr

	2018	2017
Welt	2,7 %	3,7 %
EU	-0,9 %	3,2 %
USA	3,7 %	2,6 %
Schwellenländer Asiens	3,6 %	4,3 %
Japan	0,9 %	7,1 %
Südamerika	-0,1 %	0,0 %

Preisentwicklung für Rohöl (Brent) und Naphtha

US\$/Barrel, US\$/Tonne



Ertragslage

2018 entwickelte sich die Weltwirtschaft geringfügig schwächer als 2017, wobei die Konjunkturdynamik im Jahresverlauf zunehmend nachließ. Das Wachstum der globalen Industrieproduktion lag ebenfalls knapp, das der globalen chemischen Industrie (ohne Pharma) deutlicher unter dem Vorjahresniveau. In diesem Marktumfeld blieb das BASF-Geschäft hinter unseren Erwartungen zurück: Zwar konnten wir den Umsatz leicht steigern, das Ergebnis nahm jedoch deutlich ab. Alle Segmente waren von Ergebnisrückgängen betroffen. Im nicht fortgeführten Öl-und-Gas-Geschäft stieg das Ergebnis an.

[Geschäftsentwicklung in den Segmenten ab Seite 58](#)

Umsatz

Umsatzwachstum um 2% auf 62.675 Millionen €

Der Umsatz nahm 2018 um 1.452 Millionen € auf 62.675 Millionen € zu. Höhere Verkaufspreise in allen Segmenten, insbesondere im Chemiegeschäft¹, waren hierfür maßgeblich. Der im August 2018 abgeschlossene Erwerb wesentlicher Geschäfte und Vermögenswerte von Bayer im Segment Agricultural Solutions sowie gesteigerte Mengen, vor allem bei Functional Materials & Solutions, beeinflussten den Umsatz ebenfalls positiv. Negative Währungseffekte wirkten in allen Segmenten gegenläufig.

Umsatz²

Millionen €		
2018	62.675	
2017	61.223	
2016	57.550	
2015	70.449	
2014	74.326	

² Für 2017 wurde der Umsatz um den Anteil der Öl-und-Gas-Aktivitäten vermindert aufgrund ihres Ausweises als nicht fortgeführtes Geschäft. Für die Jahre 2014 bis 2016 wurden die Werte nicht angepasst.

¹ Unser Chemiegeschäft umfasst die Segmente Chemicals, Performance Products und Functional Materials & Solutions.

Umsatzeinflüsse BASF-Gruppe

	Veränderung in Millionen €	Veränderung in %
Mengen	442	1
Preise	2.715	4
Währungen	-2.183	-4
Akquisitionen	629	1
Devestitionen	-157	0
Änderungen des Konsolidierungskreises	6	0
Umsatzveränderung gesamt	1.452	2

Ergebnis der Betriebstätigkeit

- **Deutlicher Rückgang von EBIT vor Sondereinflüssen, EBIT sowie EBIT nach Kapitalkosten**
- **Erneut signifikante Prämie auf die Kapitalkosten verdient**

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen ging infolge niedrigerer Beiträge aller Segmente um 1.292 Millionen € auf 6.353 Millionen € zurück. Vor allem Chemicals verzeichnete ein deutlich geringeres Ergebnis, insbesondere durch niedrigere Margen bei Isocyanaten und Crackerprodukten. Auch das Niedrigwasser des Rheins im zweiten Halbjahr 2018 beeinflusste das Ergebnis der BASF-Gruppe negativ. Zudem schwächte sich das BASF-Geschäft mit der Automobilindustrie in der zweiten Jahreshälfte ab. Im Segment Functional Materials & Solutions lag das EBIT vor Sondereinflüssen hauptsächlich aufgrund schwächerer Margen infolge gestiegener Rohstoffpreise und höherer Fixkosten deutlich unter dem Vorjahreswert. Bei Agricultural Solutions waren negative Wechselkurseffekte in allen Regionen sowie der stark negative Beitrag aus den von Bayer akquirierten Geschäften, bedingt durch den unterjährigen, späten Zeitpunkt der Übernahme, die Saisonalität des Geschäfts und die Kosten für die Eingliederung des

Geschäfts in die BASF-Gruppe, verantwortlich für den deutlichen Ergebnismrückgang. Im Segment Performance Products sank das EBIT vor Sondereinflüssen leicht, vor allem infolge eines Absatzrückgangs und negativer Währungseinflüsse.

[Zur Erläuterung der Kennzahl EBIT vor Sondereinflüssen siehe Seiten 29 bis 30](#)

EBIT vor Sondereinflüssen³

Millionen €		
2018	6.353	
2017	7.645	
2016	6.309	
2015	6.739	
2014	7.357	

³ Für 2017 wurde das EBIT vor Sondereinflüssen um den Anteil der Öl-und-Gas-Aktivitäten vermindert aufgrund ihres Ausweises als nicht fortgeführtes Geschäft. Für die Jahre 2014 bis 2016 wurden die Werte nicht angepasst.

Im Jahr 2018 fielen im EBIT Sondereinflüsse in Höhe von insgesamt -320 Millionen € an, nach -58 Millionen € im Vorjahr. Aus verschiedenen Strukturmaßnahmen ergaben sich Sondereinflüsse in Höhe von -102 Millionen € nach -131 Millionen € im Jahr 2017. Integrationskosten im Zusammenhang mit dem Erwerb von Geschäften lagen mit 174 Millionen € über dem Vorjahresniveau (2017: 52 Millionen €), vor allem infolge der Integration der von Bayer erworbenen Geschäfte im Segment Agricultural Solutions. Auf Devestitionen entfiel im Jahr 2018 ein Ergebnisbeitrag in Höhe von -2 Millionen €. Im Vorjahr hatten sich insgesamt Sondererträge in Höhe von 137 Millionen € ergeben, vor allem im Segment Performance Products aus der Einbringung unseres Lederchemikaliengeschäfts in die Stahl-Gruppe. Die unter Sonstige Belastungen und Erträge erfassten Sondereinflüsse betragen -42 Millionen € im Jahr 2018 nach -12 Millionen € im Vorjahr.

[Zur Definition von Sondereinflüssen siehe Seiten 29 bis 30](#)

Sondereinflüsse

Millionen €	2018	2017
Strukturmaßnahmen	-102	-131
Integrationskosten	-174	-52
Devestitionen	-2	137
Sonstige Belastungen und Erträge	-42	-12
Summe der Sondereinflüsse im EBIT	-320	-58

Das **EBIT** der BASF-Gruppe lag 2018 mit 6.033 Millionen € deutlich unter dem Vorjahresniveau (2017: 7.587 Millionen €). Das darin enthaltene Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, sank von 323 Millionen € auf 269 Millionen €.

EBIT¹

Millionen €		
2018	6.033	
2017	7.587	
2016	6.275	
2015	6.248	
2014	7.626	

¹ Für 2017 wurde das EBIT um den Anteil der Öl- und Gas-Aktivitäten vermindert aufgrund ihres Ausweises als nicht fortgeführtes Geschäft. Für die Jahre 2014 bis 2016 wurden die Werte nicht angepasst.

2018 haben wir erneut eine signifikante Prämie auf unsere Kapitalkosten verdient. Das **EBIT nach Kapitalkosten** betrug 825 Millionen €, nach 2.902 Millionen € im Vorjahr. Die Kapitalkosten stiegen um 323 Millionen € im Vergleich zu 2017. Wesentlich für diesen Anstieg waren die im August 2018 von Bayer erworbenen Vermögenswerte. Gegenläufig führte die Einstufung der Öl- und Gas-Aktivitäten als nicht fortgeführtes Geschäft dazu, dass die dazugehörigen Vermögenswerte rückwirkend nicht mehr in die Kapitalkostenbasis einbezogen wurden.

[Zur Erläuterung der Kennzahl EBIT nach Kapitalkosten siehe Seite 29](#)

Die Berechnung des EBIT als Bestandteil unserer Gewinn- und Verlustrechnung ist im Konzernabschluss auf Seite 176 dargestellt.

EBIT nach Kapitalkosten

Millionen €	2018	2017
EBIT BASF-Gruppe	6.033	7.587
- EBIT Sonstige	-491	-691
- Kapitalkosten ²	5.699	5.376
EBIT nach Kapitalkosten	825	2.902

² In den Jahren 2017 und 2018 lag der Kapitalkostensatz bei 10%.

EBIT nach Kapitalkosten³

Millionen €		
2018	825	
2017	2.902	
2016	1.136	
2015	194	
2014	1.368	

³ Für 2017 wurde das EBIT nach Kapitalkosten um den Anteil der Öl- und Gas-Aktivitäten vermindert aufgrund ihres Ausweises als nicht fortgeführtes Geschäft. Für die Jahre 2014 bis 2016 wurden die Werte nicht angepasst.

Finanzergebnis und Ergebnis nach Steuern

- **Finanzergebnis leicht, Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter deutlich unter Vorjahr**
- **Ergebnis je Aktie von 6,62 € auf 5,12 € gesunken**

Das **Finanzergebnis** verringerte sich im Jahr 2018 auf -745 Millionen €, nach -705 Millionen € im Vorjahr.

Das Beteiligungsergebnis sank von -30 Millionen € im Jahr 2017 auf -42 Millionen € vor allem infolge höherer Aufwendungen aus Verlustübernahmen.

Das Zinsergebnis nahm von -315 Millionen € im Jahr 2017 auf -366 Millionen € ab, im Wesentlichen aufgrund der gestiegenen Zinsaufwendungen infolge des höheren Bestands an Finanzschulden.

Das Übrige Finanzergebnis betrug -337 Millionen €, nach -360 Millionen € im Vorjahr. Maßgeblich hierfür war der Rückgang der Übrigen finanziellen Aufwendungen, insbesondere infolge des geringeren Nettozinsaufwands aus Pensionsplänen.

Das **Ergebnis vor Ertragsteuern** sank von 6.882 Millionen € im Vorjahr auf 5.288 Millionen € im Jahr 2018. Der Steueraufwand verringerte sich von 1.290 Millionen € im Vorjahr auf 1.138 Millionen € im Jahr 2018. Die Steuerquote lag mit 21,5% über dem Vorjahresniveau (18,7%), das einmalige latente Steuererträge aus Steuerreformen von insgesamt 426 Millionen €, davon 379 Millionen € in den USA, enthalten hatte.

Das **Ergebnis nach Steuern aus fortgeführtem Geschäft** sank von 5.592 Millionen € auf 4.150 Millionen €. Das **Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführtem Geschäft** stieg von 760 Millionen € auf 829 Millionen €. Maßgeblich hierfür waren gestiegene Öl- und Gaspreise sowie höhere Mengen in Norwegen und Russland. Insgesamt verringerte sich das **Ergebnis nach Steuern** von 6.352 Millionen € auf 4.979 Millionen €.

Die Anteile anderer Gesellschafter lagen mit 272 Millionen € auf Vorjahresniveau. Das **Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter** lag mit 4.707 Millionen € deutlich unter dem Vorjahreswert von 6.078 Millionen €. Das **Ergebnis je Aktie** betrug 5,12 € nach 6,62 € im Jahr 2017.

[Angaben zu den Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung im Anhang zum Konzernabschluss ab Seite 218](#)

[Angaben zur Steuerquote im Anhang zum Konzernabschluss ab Seite 223](#)

[Mehr zur Ertragslage des nicht fortgeführten Geschäfts ab Seite 86](#)

Weitere Kennzahlen zur Ertragslage

- **ROCE von 15,4 % auf 11,4 %, bereinigtes Ergebnis je Aktie von 6,44 € auf 5,87 € gesunken**
- **EBITDA vor Sondereinflüssen und EBITDA deutlich unter Vorjahr**

Zur Steuerung der BASF-Gruppe und Beurteilung ihrer Leistung durch Investoren, Analysten und Ratingagenturen verwenden wir auch alternative Leistungskennzahlen (Alternative Performance Measures, APMs). Diese sind nicht durch die IFRS definiert. Ihre Berechnungsmethode kann daher von denen anderer Unternehmen abweichen. Neben EBIT vor Sondereinflüssen, EBIT nach Kapitalkosten, EBITDA vor Sondereinflüssen, EBITDA, EBITDA-Marge, ROCE¹ sowie bereinigtem Ergebnis je Aktie als alternativen Leistungskennzahlen zur Ertragslage zählen hierzu auch die Kennzahlen Nettoverschuldung², Free Cashflow² sowie Sachinvestitionen³.

Zur Messung der Kapitalverzinsung verwenden wir seit dem Geschäftsjahr 2018 die Kennzahl **Rendite auf das betriebsnotwendige Kapital (Return on Capital Employed; ROCE)**. Sie misst die Verzinsung des von den Segmenten eingesetzten Kapitals. Der ROCE betrug 11,4 %, nach 15,4 % im Vorjahr.

[Mehr Informationen zur Berechnung des ROCE auf Seite 29](#)

ROCE

Millionen €	2018	2017
EBIT BASF-Gruppe	6.033	7.587
– EBIT Sonstige	–491	–691
EBIT der Segmente	6.524	8.278
Kapitalkostenbasis der Segmente als Durchschnitt der Monatsendwerte	56.990	53.750
ROCE %	11,4	15,4

Betriebsnotwendiges Kapital (Capital Employed)

Millionen €	2018	2017
Immaterielle Vermögenswerte	13.375	11.666
+ Sachanlagen	18.519	18.128
+ At Equity bilanzierte Beteiligungen	1.800	1.685
+ Vorräte	10.951	9.896
+ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.320	10.660
+ Kurz- und langfristige übrige Forderungen und sonstiges Vermögen ⁴	1.749	1.715
+ Vermögen von Veräußerungsgruppen	276	–
Kapitalkostenbasis der Segmente als Durchschnitt der Monatsendwerte	56.990	53.750
+ Abweichung zur mit Stichtagskursen zum 31. Dezember bewerteten Kapitalkostenbasis	5.823	–625
+ Nicht in die Kapitalkosten einbezogene Vermögenswerte	23.743	25.643
davon Veräußerungsgruppe für das Öl- und Gas-Geschäft	14.088	–
Vermögen der BASF-Gruppe zum 31. Dezember	86.556	78.768

⁴ Einschließlich Kunden-/Lieferantenfinanzierungen und sonstiger Anpassungen

Die Kennzahlen **Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen und Sondereinflüssen (EBITDA vor Sondereinflüssen)** sowie **Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)** beschreiben die operative Leistungsfähigkeit, unabhängig von den durch die Altersstruktur des Anlagenbestands beeinflussten planmäßigen Abschreibungen und etwaigen außerplanmäßigen Wertberichtigungen (Wertminderungen und Wertaufholungen). Beide Kennzahlen eignen sich damit besonders für Unternehmensvergleiche. Das EBITDA vor Sondereinflüssen hat auch für Zeitvergleiche eine hohe Aussagekraft. Die **EBITDA-Marge** ergibt sich als relative Kennzahl, indem das EBITDA in Relation zu den Umsatzerlösen gesetzt wird und damit den Vergleich der operativen Leistungsfähigkeit unabhängig von der Größe des zugrunde liegenden Geschäfts erlaubt.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen lag im Jahr 2018 mit 9.481 Millionen € um 1.257 Millionen € und das EBITDA mit 9.166 Millionen € um 1.599 Millionen € unter dem Wert des Vorjahres. Die EBITDA-Marge betrug 14,6 % im Jahr 2018, nach 17,6 % im Vorjahr.

EBITDA vor Sondereinflüssen

Millionen €	2018	2017
EBIT	6.033	7.587
– Sondereinflüsse	–320	–58
EBIT vor Sondereinflüssen	6.353	7.645
+ Abschreibungen ⁵	3.080	2.959
+ Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ⁵	48	134
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	3.128	3.093
EBITDA vor Sondereinflüssen	9.481	10.738

⁵ Ohne auf das nicht fortgeführte Öl- und Gas-Geschäft entfallende Abschreibungen beziehungsweise Wertberichtigungen

¹ Die noch im vergangenen Jahr berichtete finanzwirtschaftliche Gesamtkapitalrendite war Ausgangspunkt für die Ermittlung der als Vergütungsparameter verwendeten, um Sondereinflüsse aus Akquisitionen und Devestitionen bereinigten Gesamtkapitalrendite. Aufgrund ihres Ersatzes durch ROCE als ab dem Jahr 2018 vergütungsrelevante Kennzahl wird die Gesamtkapitalrendite nicht mehr berichtet.

² Mehr Informationen zu diesen Kennzahlen unter Finanzlage ab Seite 53

³ Mehr zu den Sachinvestitionen unter Wertmanagement auf Seite 30 und unter Wesentliche Investitionen und Portfoliomaßnahmen auf Seite 41

EBITDA

Millionen €	2018	2017
EBIT	6.033	7.587
+ Abschreibungen ¹	3.080	2.959
+ Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ¹	53	219
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	3.133	3.178
EBITDA	9.166	10.765
Umsatzerlöse	62.675	61.223
EBITDA-Marge %	14,6	17,6

¹ Ohne auf das nicht fortgeführte Öl- und Gas-Geschäft entfallende Abschreibungen beziehungsweise Wertberichtigungen

Im Vergleich zum Ergebnis je Aktie wird das **bereinigte Ergebnis je Aktie** zum einen um Sondereinflüsse bereinigt. Zum anderen werden planmäßige Abschreibungen und Wertberichtigungen (Wertminderungen und Wertaufholungen) auf immaterielle Vermögenswerte eliminiert. Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte resultieren überwiegend aus der Kaufpreisallokation nach Akquisitionen und sind daher vorübergehender Natur. Effekte dieser Anpassungen auf Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie auf Anteile anderer Gesellschafter werden ebenfalls berücksichtigt. Das bereinigte Ergebnis je Aktie eignet sich damit für Zeitvergleiche und Prognosen der künftigen Ertragskraft.

Im Jahr 2018 betrug das bereinigte Ergebnis je Aktie 5,87 €, nach 6,44 € im Vorjahr.

[Angaben zum Ergebnis je Aktie gemäß IFRS im Anhang zum Konzernabschluss auf Seite 218](#)

Bereinigtes Ergebnis je Aktie

Millionen €	2018	2017
Ergebnis nach Steuern	4.979	6.352
– Sondereinflüsse	–320	–58
+ Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte	563	539
– In den Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte	1	32
– Bereinigung der Steuern vom Einkommen und Ertrag	231	537
– Bereinigungen des Ergebnisses nach Steuern aus nicht fortgeführtem Geschäft	–34	188
Bereinigtes Ergebnis nach Steuern	5.664	6.192
– Bereinigte Anteile anderer Gesellschafter	273	277
Bereinigtes Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter	5.391	5.915
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (1.000 Stück)	918.479	918.479
Bereinigtes Ergebnis je Aktie €	5,87	6,44

Umsatz und Ergebnis

Millionen €	2018	2017	+/-
Umsatz	62.675	61.223	2,4 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen und Sondereinflüssen	9.481	10.738	-11,7 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	9.166	10.765	-14,9 %
EBITDA-Marge %	14,6	17,6	-
Abschreibungen ¹	3.133	3.178	-1,4 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	6.033	7.587	-20,5 %
Sondereinflüsse	-320	-58	.
EBIT vor Sondereinflüssen	6.353	7.645	-16,9 %
Finanzergebnis	-745	-705	-5,7 %
Ergebnis vor Ertragsteuern	5.288	6.882	-23,2 %
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführtem Geschäft	4.150	5.592	-25,8 %
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführtem Geschäft	829	760	9,1 %
Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter	4.707	6.078	-22,6 %
Ergebnis je Aktie €	5,12	6,62	-22,7 %
Bereinigtes Ergebnis je Aktie €	5,87	6,44	-8,9 %

Umsatz und Ergebnis in den Quartalen 2018²

Millionen €	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Gesamtjahr
Umsatz	15.700	15.783	15.606	15.586	62.675
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen und Sondereinflüssen	3.013	2.709	2.263	1.496	9.481
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	2.995	2.645	2.190	1.336	9.166
Abschreibungen ¹	732	739	795	867	3.133
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	2.263	1.906	1.395	469	6.033
Sondereinflüsse	-18	-66	-75	-161	-320
EBIT vor Sondereinflüssen	2.281	1.972	1.470	630	6.353
Finanzergebnis	-181	-192	-138	-234	-745
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.082	1.714	1.257	235	5.288
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführtem Geschäft	1.581	1.361	1.032	176	4.150
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführtem Geschäft	177	162	235	255	829
Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter	1.679	1.480	1.200	348	4.707
Ergebnis je Aktie €	1,83	1,61	1,31	0,37	5,12
Bereinigtes Ergebnis je Aktie €	1,93	1,77	1,51	0,66	5,87

Umsatz und Ergebnis in den Quartalen 2017²

Millionen €	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Gesamtjahr
Umsatz	16.027	15.449	14.516	15.231	61.223
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen und Sondereinflüssen	3.035	2.872	2.517	2.314	10.738
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	3.030	2.814	2.655	2.266	10.765
Abschreibungen ¹	738	764	831	845	3.178
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	2.292	2.050	1.824	1.421	7.587
Sondereinflüsse	-6	-70	122	-104	-58
EBIT vor Sondereinflüssen	2.298	2.120	1.702	1.525	7.645
Finanzergebnis	-149	-162	-184	-210	-705
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.143	1.888	1.640	1.211	6.882
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführtem Geschäft	1.626	1.433	1.260	1.273	5.592
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführtem Geschäft	146	131	149	334	760
Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter	1.709	1.496	1.336	1.537	6.078
Ergebnis je Aktie €	1,86	1,63	1,45	1,68	6,62
Bereinigtes Ergebnis je Aktie €	1,97	1,78	1,40	1,29	6,44

¹ Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen) ohne Abschreibungen auf das nicht fortgeführte Öl- und Gas-Geschäft

² Quartalswerte stellen ungeprüfte Informationen dar.

Vermögenslage

Aktiva

	31.12.2018		31.12.2017	
	Millionen €	%	Millionen €	%
Immaterielle Vermögenswerte	16.554	19,1	13.594	17,3
Sachanlagen	20.780	24,0	25.258	32,0
At Equity bilanzierte Beteiligungen	2.203	2,5	4.715	6,0
Sonstige Finanzanlagen	570	0,7	606	0,8
Latente Steueransprüche	2.342	2,7	2.118	2,7
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen	886	1,0	1.332	1,7
Langfristige Vermögenswerte	43.335	50,0	47.623	60,5
Vorräte	12.166	14,1	10.303	13,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ¹	10.665	12,3	10.801	13,7
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen ¹	3.139	3,6	3.494	4,4
Kurzfristige Wertpapiere	344	0,4	52	0,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.300	2,7	6.495	8,2
Vermögen von Veräußerungsgruppen	14.607	16,9	–	–
Kurzfristige Vermögenswerte	43.221	50,0	31.145	39,5
Gesamtvermögen	86.556	100,0	78.768	100,0

¹ Seit dem 1. Januar 2018 werden die Forderungen aus Bank Acceptance Drafts nicht mehr unter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sondern unter der Position Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen ausgewiesen. Die Werte für das Jahr 2017 wurden entsprechend angepasst. Mehr dazu in Anmerkung 18 im Anhang zum Konzernabschluss ab Seite 235

² Einschließlich Wertminderungen und Wertaufholungen

Aktiva

- **Akquisitionsbedingter Anstieg der Bilanzsumme**
- **Umgliederung wesentlicher Vermögenswerte ins kurzfristige Vermögen von Veräußerungsgruppen**

Zum 31. Dezember 2018 betrug die Bilanzsumme 86.556 Millionen € und lag damit um rund 10 % über dem Wert des Vorjahres. Maßgeblich für diesen Anstieg war der Erwerb wesentlicher Geschäfte und Vermögenswerte von Bayer.

Das langfristige Vermögen verringerte sich um 4.288 Millionen € auf 43.335 Millionen €. Dies ist vor allem auf die Umgliederung langfristiger Vermögenswerte in die Veräußerungsgruppen zurückzuführen, vor allem für das Öl- und Gas-Geschäft sowie in geringem Umfang für das Papier- und Wasserchemikaliengeschäft.

[↗ Mehr Informationen zu den genannten Transaktionen und Veräußerungsgruppen in diesem Lagebericht auf Seite 42 sowie in den Anmerkungen 2.4 und 2.5 des Anhangs zum Konzernabschluss ab Seite 205](#)

Der Anstieg der immateriellen Vermögenswerte um 2.960 Millionen € resultierte vor allem aus akquisitionsbedingten Zugängen; sie betragen zum Ende des Jahres 5.540 Millionen €, davon entfielen 1.261 Millionen € auf Geschäfts- oder Firmenwerte. Gegenläufig wirkten insbesondere Umbuchungen in die Veräußerungsgruppen sowie Abschreibungen².

Sachanlagen gingen vor allem durch Umbuchungen in Höhe von insgesamt 6.651 Millionen €, insbesondere in die Veräußerungsgruppen, um rund 18 % auf 20.780 Millionen € zurück. Abschreibungen² betragen 3.155 Millionen € und lagen damit unter den Investitionen in Höhe von 3.615 Millionen €. Zugänge aus Akquisitionen beliefen sich auf 1.425 Millionen €.

Die at Equity bilanzierten Beteiligungen verringerten sich um 2.512 Millionen € auf 2.203 Millionen €, im Wesentlichen aufgrund der Umgliederung der Öl-und-Gas-Beteiligungen in die Veräußerungsgruppe.

Die Sonstigen Finanzanlagen lagen mit 570 Millionen € um 36 Millionen € unter Vorjahresniveau. Die latenten Steueransprüche stiegen um 224 Millionen € auf 2.342 Millionen €, insbesondere aufgrund der höheren Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Die Übrigen Forderungen und das sonstige Vermögen nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 446 Millionen € auf 886 Millionen € ab, vor allem infolge der Umgliederung von Darlehensforderungen in die Veräußerungsgruppe für das Öl-und-Gas-Geschäft.

Das kurzfristige Vermögen stieg um 12.076 Millionen € auf 43.221 Millionen €. Maßgeblich hierfür waren die Umgliederungen von langfristigen Vermögenswerten in die Veräußerungsgruppen. Insgesamt betrug das Vermögen von Veräußerungsgruppen zum Jahresende 14.607 Millionen €, davon entfielen 14.088 Millionen € auf das nicht fortgeführte Öl-und-Gas-Geschäft.

Die Vorräte stiegen um 1.863 Millionen €. Davon resultierten 887 Millionen € aus der Transaktion mit Bayer. Dagegen sanken die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 136 Millionen € sowie die Übrigen Forderungen und das sonstige Vermögen um 355 Millionen €, insbesondere aufgrund geringerer Bank Acceptance Drafts in China sowie der Umgliederung in die Veräußerungsgruppe für das nicht fortgeführte Öl-und-Gas-Geschäft. Die kurzfristigen Wertpapiere erhöhten sich um 292 Millionen € auf 344 Millionen € infolge einer Optimierung der kurzfristigen Geldanlage. Dagegen verringerten sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 4.195 Millionen € auf 2.300 Millionen €, vor allem infolge der Kaufpreiszahlung an Bayer.

[Mehr zur Zusammensetzung und Entwicklung einzelner Bilanzpositionen der Aktivseite im Anhang zum Konzernabschluss ab Seite 228](#)

Finanzlage

Passiva

	31.12.2018		31.12.2017	
	Millionen €	%	Millionen €	%
Eingezahltes Kapital	4.294	5,0	4.293	5,4
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	36.699	42,4	34.826	44,2
Sonstige Eigenkapitalposten	-5.939	-6,9	-5.282	-6,7
Anteile anderer Gesellschafter	1.055	1,2	919	1,2
Eigenkapital	36.109	41,7	34.756	44,1
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.434	8,6	6.293	8,0
Sonstige Rückstellungen	1.860	2,1	3.478	4,4
Latente Steuerschulden	1.787	2,1	2.731	3,5
Finanzschulden	15.332	17,7	15.535	19,7
Übrige Verbindlichkeiten	705	0,8	1.095	1,4
Langfristiges Fremdkapital	27.118	31,3	29.132	37,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.122	5,9	4.971	6,3
Rückstellungen	3.252	3,8	3.229	4,1
Steuerschulden	695	0,8	1.119	1,4
Finanzschulden	5.509	6,4	2.497	3,2
Übrige Verbindlichkeiten	2.998	3,5	3.064	3,9
Schulden von Veräußerungsgruppen	5.753	6,6	-	-
Kurzfristiges Fremdkapital	23.329	27,0	14.880	18,9
Gesamtkapital	86.556	100,0	78.768	100,0

Passiva

- **Eigenkapitalquote 41,7%, nach 44,1 % im Vorjahr**
- **Nettoverschuldung um 6.712 Millionen € gestiegen**

Das Eigenkapital stieg im Vergleich zum Vorjahr um 1.353 Millionen € auf 36.109 Millionen €. Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn erhöhten sich um 1.873 Millionen € auf 36.699 Millionen €. Die Sonstigen Eigenkapitalposten sanken um 657 Millionen € auf -5.939 Millionen €. Maßgeblich hierfür waren die versicherungsmathematischen Verluste auf das Planvermögen für leistungsorientierte Versorgungspläne aufgrund der negativen Entwicklung der Kapitalmärkte. Währungseffekte wirkten gegenläufig. Die Eigenkapitalquote sank vor allem infolge der höheren Bilanzsumme von 44,1 % auf 41,7 %.

Das langfristige Fremdkapital sank gegenüber dem Jahresende 2017 um 2.014 Millionen € auf 27.118 Millionen €. Hauptgrund war die unterjährige Umgliederung von langfristigem Fremdkapital in die Veräußerungsgruppen; sie betraf fast ausschließlich das Öl- und Gas-Geschäft. Aus der Transaktion mit Bayer resultierte dagegen im Jahr 2018 eine Zunahme des langfristigen Fremdkapitals um 636 Millionen €.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erhöhten sich um 1.141 Millionen €. Maßgeblich war die Neubewertung des Planvermögens; die Umgliederung von Rückstellungen in die Veräußerungsgruppen wirkte gegenläufig.

Der Rückgang der langfristigen Finanzschulden um 203 Millionen € war mit 190 Millionen € im Wesentlichen auf geringere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zurückzuführen; die Buchwerte von Anleihen und sonstigen Kapitalmarktverbindlichkeiten lagen zum 31. Dezember 2018 leicht unter dem Vorjahresniveau. Im Jahr

2018 wurden zwei Euro-Anleihen mit einem Buchwert von insgesamt 2.002 Millionen € in die kurzfristigen Finanzschulden umgegliedert. Dem standen Anleihebegebungen in Britischen Pfund, Euro, US-Dollar, australischen Dollar und japanischen Yen mit Laufzeiten von vier bis 30 Jahren und einem Buchwert zum Jahresende von insgesamt 1.866 Millionen € gegenüber. Die unterjährige Umgliederung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in die Veräußerungsgruppe für das Öl-und-Gas-Geschäft mit einem Buchwert von 499 Millionen € wurde durch die Aufnahme langfristiger Bankkredite teilweise kompensiert.

Die langfristigen Sonstigen Rückstellungen sanken um 1.618 Millionen €, die latenten Steuerschulden um 944 Millionen € und die langfristigen Übrigen Verbindlichkeiten um 390 Millionen €. Hauptgrund war jeweils die Umgliederung in die Veräußerungsgruppe für das Öl-und-Gas-Geschäft.

Das kurzfristige Fremdkapital stieg um 8.449 Millionen € auf 23.329 Millionen €, im Wesentlichen aufgrund der Umgliederungen in die Veräußerungsgruppen. Zum 31. Dezember 2018 beliefen sich die Schulden von Veräußerungsgruppen auf 5.753 Millionen €. Im Zuge der Transaktion mit Bayer unterjährig übernommene kurzfristige Verbindlichkeiten betragen zum Jahresende 282 Millionen €.

Daneben trug der Anstieg der kurzfristigen Finanzschulden um 3.012 Millionen € und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 151 Millionen € zum höheren kurzfristigen Fremdkapital bei.

Der Anstieg der kurzfristigen Finanzschulden resultierte vor allem aus der Begebung von US-Dollar-Commerical-Papers mit einem Buchwert von 2.549 Millionen € zum 31. Dezember 2018. Der oben genannten Umgliederung von Anleihen in die kurzfristigen Finanzschulden stand die planmäßige Rückzahlung von drei Euro-Anleihen mit einem Buchwert von insgesamt 1.773 Millionen € gegenüber.

Die kurzfristigen Steuerschulden sanken um 424 Millionen € und die kurzfristigen Übrigen Verbindlichkeiten um 66 Millionen €, jeweils vor allem infolge der Umgliederung in die Veräußerungsgruppe für das Öl-und-Gas-Geschäft. Dem standen bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten vor allem höhere Anzahlungen auf Bestellungen gegenüber. Die kurzfristigen Rückstellungen lagen mit 3.252 Millionen € zum 31. Dezember 2018 leicht über Vorjahresniveau.

Insgesamt stiegen die Finanzschulden um 2.809 Millionen € auf 20.841 Millionen €. Gemeinsam mit dem Rückgang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, vor allem im Zusammenhang mit der Kaufpreiszahlung für den Erwerb wesentlicher Geschäfte von Bayer, führte dies im Vergleich zum 31. Dezember 2017 zu einer Erhöhung der Nettoverschuldung um 6.712 Millionen € auf 18.197 Millionen €. Die Nettoverschuldung ergibt sich durch Abzug der kurzfristigen Wertpapiere sowie der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von den kurz- und langfristigen Finanzschulden. Als bestandsorientierte, auf Bilanzgrößen basierende Kennzahl gibt sie Auskunft über die effektive Verschuldung.

[Mehr zur Zusammensetzung und Entwicklung einzelner Bilanzpositionen der Passivseite im Anhang zum Konzernabschluss ab Seite 238](#)

[Mehr zur Entwicklung der Bilanz in der Zehnjahresübersicht auf den Seiten 282 bis 283](#)

Nettoverschuldung

Millionen €	31.12.2018	31.12.2017
Langfristige Finanzschulden	15.332	15.535
+ Kurzfristige Finanzschulden	5.509	2.497
Finanzschulden	20.841	18.032
- Kurzfristige Wertpapiere	344	52
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.300	6.495
Nettoverschuldung	18.197	11.485

Finanzierungspolitik und Kreditratings

- **Finanzierungsgrundsätze bleiben unverändert**
- **A-Ratings bestätigt**

Ziel unserer Finanzierungspolitik ist es, unsere Zahlungsfähigkeit zu jedem Zeitpunkt sicherzustellen, mit Finanzierungen verbundene Risiken zu begrenzen und unsere Kapitalkosten zu optimieren. Unseren Fremdfinanzierungsbedarf decken wir bevorzugt an den internationalen Kapitalmärkten.

Wir streben an, ein solides A-Rating zu halten, das uns einen uneingeschränkten Zugang zu den Geld- und Kapitalmärkten ermöglicht. Die Finanzierungsmaßnahmen orientieren sich an den Planungen für das operative Geschäft sowie der strategischen Ausrichtung des Unternehmens und sollen darüber hinaus die finanzielle Flexibilität zur Nutzung strategischer Optionen gewährleisten.

Fälligkeiten von Finanzverbindlichkeiten

Millionen €	
2019	5.509
2020	1.335
2021	1.178
2022	2.105
2023	1.155
2024 und später	9.559

Mit der Einstufung „A1/P-1/Ausblick stabil“ bei Moody's, „A/A-1/Ausblick stabil“ bei Standard & Poor's und „A/S-1/Ausblick stabil“ bei Scope Ratings verfügt BASF über gute Ratings, insbesondere im Vergleich zu Wettbewerbern in der chemischen Industrie. Diese Einstufungen wurden zuletzt von Moody's am 15. Februar 2019, von Standard & Poor's am 11. Januar 2019 und von Scope Ratings am 11. Dezember 2018 bestätigt.

Wir verfügen über eine solide Finanzierung. Unsere mittel- und langfristige Fremdkapitalfinanzierung beruht in erster Linie auf Unternehmensanleihen, die wir unter unserem 20-Milliarden-€-Emissionsprogramm für Schuldverschreibungen (Debt Issuance Program) in Euro und anderen Währungen mit unterschiedlichen Laufzeiten begeben. Ziel ist, das Fälligkeitsprofil ausgewogen zu gestalten, eine Diversifikation der Investoren zu erzielen und unsere Fremdfinanzierungskonditionen zu optimieren.

Zur kurzfristigen Finanzierung nutzen wir das US-Dollar-Commercial-Paper-Programm der BASF SE mit einem Emissionsvolumen von bis zu 12,5 Milliarden US\$. Unter diesem Programm standen zum 31. Dezember 2018 Commercial Papers in Höhe von 2.919 Millionen US\$ aus; zum 31. Dezember 2017 hatten wir keine Commercial Papers im Bestand. Als Absicherung für die Rückzahlung ausstehender Commercial Papers dienen fest zugesagte syndizierte Kreditlinien über 6 Milliarden €, die auch zur Finanzierung allgemeiner Unternehmenszwecke verwendet werden können und im Januar 2019 refinanziert wurden. Die genannten Kreditlinien wurden im Jahr 2018 zu keinem Zeitpunkt in Anspruch genommen. Unsere Fremdfinanzierung ist damit weitgehend unabhängig von kurzfristigen Schwankungen auf den Kreditmärkten.

Finanzierungsinstrumente



Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente, wie etwa Leasing, haben für uns nur untergeordnete Bedeutung. Die wesentlichen Finanzierungsverträge der BASF-Gruppe enthalten keine Nebenabreden im

Hinblick auf bestimmte Finanzkennzahlen (Financial Covenants) oder die Einhaltung eines bestimmten Ratings (Rating Trigger).

[Mehr zu eingesetzten Finanzierungsinstrumenten im Anhang zum Konzernabschluss in Anmerkung 24 ab Seite 246 und in Anmerkung 27 ab Seite 251](#)

Zur Minimierung von Risiken und zur Nutzung gruppeninterner Optimierungspotenziale bündeln wir Finanzierungen, Geldanlagen sowie Wechselkurssicherungen von Tochtergesellschaften der BASF SE, wenn möglich, innerhalb der BASF-Gruppe. Wechselkursrisiken werden im Wesentlichen zentral mittels derivativer Finanzinstrumente im Markt gesichert.

Unser Zinsrisikomanagement verfolgt grundsätzlich das Ziel, den Zinsaufwand der BASF-Gruppe zu reduzieren und Zinsrisiken zu begrenzen. Dafür werden Zinssicherungsgeschäfte mit Banken abgeschlossen, um die Verzinsung ausgewählter Kapitalmarktverbindlichkeiten von fix in variabel oder umgekehrt zu wandeln.

Kapitalflussrechnung

■ Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und Free Cashflow unter Vorjahr

Mit 7.939 Millionen € verringerte sich der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** im Jahr 2018 verglichen mit dem Vorjahr um 846 Millionen €. Grund war vor allem das trotz niedrigerer Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen geringere Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter. Die Veränderung des Nettoumlaufvermögens wirkte gegenläufig, insbesondere durch die im Vorjahresvergleich geringere Mittelbindung für Forderungen und höhere Mittelfreisetzung aus geschäftsbedingten Verbindlichkeiten. Dies wurde teilweise kompensiert durch die höhere Mittelbindung in den Vorräten. Die Mittelfreisetzung in den Übrigen Posten resultierte im Jahr 2018 vor allem aus der Erhöhung der Pensionsrückstellungen sowie der im Vorjahres-

vergleich geringeren Bereinigung der nicht zahlungswirksamen Ergebnisbeiträge aus at Equity bilanzierten Beteiligungen.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** betrug im Jahr 2018 –11.804 Millionen €, gegenüber –3.958 Millionen € im Jahr 2017. Die Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lagen mit 3.894 Millionen € um 102 Millionen € unter dem Vorjahreswert und um 144 Millionen € über den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Aus Akquisitionen und Devestitionen resultierten im Jahr 2018 Nettoauszahlungen von 7.255 Millionen €. Sie beinhalteten vor allem die Zahlung des Kaufpreises an Bayer, der unter Berücksichtigung übernommener liquider Mittel 7.208 Millionen € betrug. Diesen standen im Vorjahr Nettoeinzahlungen von 27 Millionen € gegenüber.

Die Mittelbindung aus der Veränderung der Finanzanlagen und übrigen Posten betrug im Jahr 2018 –655 Millionen €, nach einer Mittelfreisetzung von 11 Millionen € im Jahr 2017. Vor allem im Vorjahresvergleich höhere Zugänge von kurzfristigen Wertpapieren und Finanzanlagen sowie die Veränderung der Übrigen finanzbedingten Forderungen trugen hierzu bei.

[Mehr zu Investitionen und Akquisitionen ab Seite 41](#)

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** lag im Jahr 2018 bei –52 Millionen €, nach 394 Millionen € im Jahr 2017. Der Mittelzufluss aus der Veränderung von Finanz- und ähnlichen Verbindlichkeiten lag im Berichtsjahr mit 3,0 Milliarden € um rund 0,3 Milliarden € unter Vorjahr. Er resultierte vor allem aus der Begebung von US-Dollar-Commercial-Papers durch die BASF SE mit einem Buchwert von rund 2,5 Milliarden € sowie von Anleihen mit einem Buchwert von rund 1,9 Milliarden €. Vor allem die Tilgung fälliger Anleihen von 1,8 Milliarden € wirkte gegenläufig. Im Jahr 2018 betrug Dividendenzahlungen an die Aktionäre der BASF SE 2.847 Millionen € und an Minderheitsgesellschafter 174 Millionen €.

Kapitalflussrechnung

Millionen €	2018	2017
Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter	4.707	6.078
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	3.750	4.213
Veränderung Nettoumlaufvermögen	-530	-1.167
Übrige Posten	12	-339
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	7.939	8.785
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-3.894	-3.996
Akquisitionen/Devestitionen	-7.255	27
Veränderung Finanzanlagen und übrige Posten	-655	11
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-11.804	-3.958
Kapitalerhöhungen/-rückzahlungen und sonstige Eigenkapitaltransaktionen	3	19
Veränderung Finanz- und ähnliche Verbindlichkeiten	2.966	3.248
Dividenden	-3.021	-2.873
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-52	394
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-3.917	5.221
Anfangsbestand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige Veränderungen	6.436	1.274
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Jahresende ¹	2.519	6.495

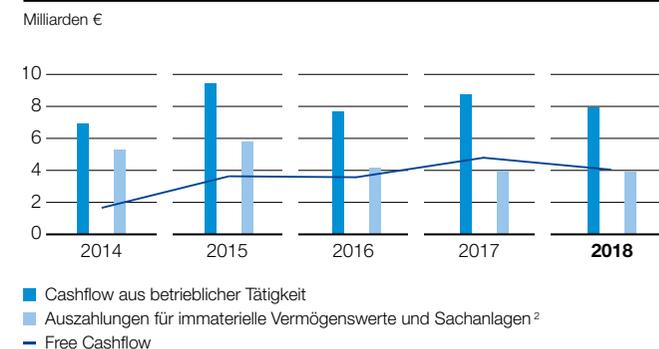
¹ Im Jahr 2018 weichen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Kapitalflussrechnung vom Wert in der Bilanz ab, da dort die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Öl-und-Gas-Geschäfts in die Veräußerungsgruppe umgegliedert wurden.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente lagen zum 31. Dezember 2018 bei 2.519 Millionen €. Ihre liquiditätswirksame Verringerung im Jahr 2018 betrug 3.917 Millionen € und resultierte vor allem aus der Kaufpreiszahlung an Bayer.

Der **Free Cashflow**, der sich nach Abzug der Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen vom Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit ergibt, stellt den verbleibenden Finanzierungsspielraum nach Investitionen dar. Er sank auf 4.045 Millionen €, nach 4.789 Millionen € im Vorjahr. Grund war der Rückgang des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit.

Free Cashflow

Millionen €	31.12.2018	31.12.2017
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	7.939	8.785
- Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	3.894	3.996
Free Cashflow	4.045	4.789

Cashflow

² Darin enthalten sind Investitionen, soweit sie bereits zahlungswirksam wurden.

Tatsächliche Entwicklung im Vergleich zum Ausblick 2018

Im Jahr 2018 stieg der Umsatz der BASF-Gruppe entsprechend unserer Prognose leicht. Das EBIT vor Sondereinflüssen nahm 2018 deutlich ab und lag damit unter dem zu Beginn des Jahres 2018 prognostizierten leichten Wachstum. Zum einen hatten wir unsere Prognose im September 2018 infolge des geänderten Ausweises des Öl-und-Gas-Geschäfts nach Unterzeichnung der verbindlichen Vereinbarung mit LetterOne angepasst und dabei für das EBIT vor Sondereinflüssen einen leichten Rückgang gegenüber dem angepassten Wert für 2017 prognostiziert. Zum anderen blieb die Ergebnisentwicklung vor allem in den Segmenten Functional Materials & Solutions und Performance Products hinter unseren Erwartungen zurück. Infolgedessen ging auch das EBIT 2018 deutlich zurück, statt leicht wie angenommen. Das EBIT nach Kapitalkosten nahm wie erwartet deutlich ab.

Im Segment **Chemicals** steigerten wir den Umsatz leicht, obwohl wir Anfang 2018 von einem leicht niedrigeren Umsatz ausgegangen waren. Der erwartete Preisrückgang bei Isocyanaten infolge zusätzlicher Kapazitäten trat später im Jahr ein als erwartet. Das EBIT vor Sondereinflüssen ging wie prognostiziert deutlich zurück.

Der Umsatz im Segment **Performance Products** nahm entgegen unserer Prognose leicht ab statt zu. Aufgrund der anhaltend geringeren Verfügbarkeit Citral-basierter Produkte bei Nutrition & Health und niedrigeren Verkaufsmengen bei Care Chemicals, vor allem bei oleochemischen Tensiden und Fettalkoholen sowie im Arbeitsgebiet Hygiene, konnten wir unseren Absatz nicht wie erwartet steigern. Infolgedessen stieg das EBIT vor Sondereinflüssen nicht wie angenommen deutlich an, sondern ging leicht zurück.

Im Segment **Functional Materials & Solutions** steigerten wir den Umsatz wie prognostiziert leicht. Aufgrund höherer Rohstoffpreise

Prognose-Ist-Vergleich ¹

	Umsatz		Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	
	Prognose 2018	Ist 2018	Prognose 2018	Ist 2018
Chemicals	leichter Rückgang	leichter Anstieg	deutlicher Rückgang	deutlicher Rückgang
Performance Products	leichter Anstieg	leichter Rückgang	deutlicher Anstieg	leichter Rückgang
Functional Materials & Solutions	leichter Anstieg	leichter Anstieg	deutlicher Anstieg	deutlicher Rückgang
Agricultural Solutions	deutlicher Anstieg	deutlicher Anstieg	leichter Rückgang	deutlicher Rückgang
Sonstige	leichter Anstieg	deutlicher Anstieg	leichter Anstieg	deutlicher Anstieg
BASF-Gruppe	leichter Anstieg	leichter Anstieg	leichter Anstieg ²	deutlicher Rückgang

¹ Beim Umsatz entspricht „leicht“ einer Veränderung von 1–5 %, während „deutlich“ Veränderungen ab 6 % und „auf Vorjahresniveau“ keine Veränderungen (+/-0 %) bezeichnet. Bei Ergebnisgrößen entspricht „leicht“ einer Veränderung von 1–10 %, während „deutlich“ Veränderungen ab 11 % und „auf Vorjahresniveau“ keine Veränderungen (+/-0 %) bezeichnet.

² Unsere Prognose hatten wir im September 2018 infolge des geänderten Ausweises der Wintershall-Gruppe nach Unterzeichnung der verbindlichen Vereinbarung mit LetterOne angepasst und dabei für das EBIT vor Sondereinflüssen einen leichten Rückgang gegenüber dem angepassten Wert für 2017 prognostiziert. Im Dezember 2018 hatten wir diese Prognose aktualisiert zu einem deutlichen Rückgang des EBIT vor Sondereinflüssen.

konnten wir die Margen nicht wie erwartet verbessern, so dass wir beim EBIT vor Sondereinflüssen einen deutlichen Rückgang anstelle eines deutlichen Anstiegs verzeichneten.

Im Segment **Agricultural Solutions** erzielten wir wie prognostiziert ein deutliches Umsatzwachstum. Der ursprünglich für das erste Halbjahr 2018 erwartete Erwerb wesentlicher Geschäfte von Bayer verzögerte sich bis August 2018. Aufgrund des später als geplant erfolgten Transaktionsabschlusses und der Saisonalität des Geschäfts waren die Auswirkungen auf das Ergebnis negativer als prognostiziert. Auch Wechselkurseffekte in allen Regionen wirkten sich ergebnismindernd aus. Daher nahm das EBIT vor Sondereinflüssen deutlich statt leicht ab. Auch das EBIT vor Sondereinflüssen ohne die erworbenen Bayer-Aktivitäten lag entgegen unserer Prognose nicht leicht über, sondern deutlich unter Vorjahr.

Bei **Sonstige** stiegen sowohl der Umsatz als auch das EBIT vor Sondereinflüssen deutlich und lagen damit über unserer Prognose einer leichten Zunahme. Ausschlaggebend für die stärkere Umsatz-

entwicklung waren höhere Verkaufsmengen im Rohstoffhandel. Die verbesserte Ergebnisentwicklung war im Wesentlichen auf Bewertungseffekte für unser Long-Term-Incentive-Programm zurückzuführen.

Im Jahr 2018 haben wir insgesamt 3,5 Milliarden € in Sachanlagen ohne Zugänge aus Akquisitionen, aktivierten Explorationen, IT-Investitionen, Rückbauverpflichtungen und Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen investiert. Darin enthalten sind **Sachinvestitionen** in das ehemalige Segment Oil & Gas für die ersten drei Quartale 2018 in Höhe von 383 Millionen €. Der Anfang 2018 prognostizierte Wert betrug rund 4,0 Milliarden € und beinhaltete Investitionen für das ehemalige Segment Oil & Gas in Höhe von 0,7 Milliarden €. Die Sachinvestitionen lagen insbesondere im Segment Functional Materials & Solutions sowie bei Sonstige unter den geplanten Werten.

[Informationen zur Prognose für das Jahr 2019 ab Seite 120](#)

[Informationen zu Investitionen auf Seite 41](#)

Geschäftsentwicklung in den Segmenten

Segmente im Überblick

Millionen €

	Umsatz		Ergebnis der Betriebs- tätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)		Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Chemicals	16.501	16.331	4.432	5.374	3.386	4.233
Performance Products	15.812	16.217	2.205	2.427	1.376	1.416
Functional Materials & Solutions	21.435	20.745	1.917	2.251	1.307	1.617
Agricultural Solutions	6.156	5.696	985	1.282	734	1.033
Sonstige	2.771	2.234	-373	-569	-450	-654
BASF-Gruppe	62.675	61.223	9.166	10.765	6.353	7.645

Segmente im Überblick

Millionen €

	Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)		Vermögen		Investitionen inklusive Akquisitionen ¹	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Chemicals	3.360	4.208	13.264	13.233	1.325	1.149
Performance Products	1.338	1.510	14.903	14.432	765	800
Functional Materials & Solutions	1.235	1.545	17.654	17.364	872	1.056
Agricultural Solutions	591	1.015	16.992	8.096	7.110	185
Sonstige	-491	-691	23.743	25.643	663	1.174
BASF-Gruppe	6.033	7.587	86.556	78.768	10.735	4.364

¹ Investitionen in Sachanlagen (davon aus Akquisitionen 1.425 Millionen € im Jahr 2018 und 9 Millionen € im Jahr 2017) und immaterielle Vermögenswerte (davon aus Akquisitionen 5.540 Millionen € im Jahr 2018 und 235 Millionen € im Jahr 2017)

Anteil der Segmente am Umsatz

Chemicals	26 %	
Performance Products	25 %	
Functional Materials & Solutions	34 %	
Agricultural Solutions	10 %	
Sonstige	5 %	

Anteil der Segmente am EBITDA

Chemicals	48 %	
Performance Products	24 %	
Functional Materials & Solutions	21 %	
Agricultural Solutions	11 %	
Sonstige	-4 %	

Umsatz¹

Millionen €

	1. Quartal		2. Quartal		3. Quartal		4. Quartal	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Chemicals	4.286	4.105	4.132	4.045	4.309	4.023	3.774	4.158
Performance Products	3.991	4.260	3.949	4.142	3.989	3.983	3.883	3.832
Functional Materials & Solutions	5.139	5.198	5.540	5.261	5.238	4.975	5.518	5.311
Agricultural Solutions	1.728	1.855	1.501	1.526	1.243	987	1.684	1.328
Sonstige	556	609	661	475	827	548	727	602
BASF-Gruppe	15.700	16.027	15.783	15.449	15.606	14.516	15.586	15.231

Anteil der Segmente am EBIT vor Sondereinflüssen

Chemicals	53 %	
Performance Products	22 %	
Functional Materials & Solutions	21 %	
Agricultural Solutions	11 %	
Sonstige	-7 %	

Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen¹

Millionen €

	1. Quartal		2. Quartal		3. Quartal		4. Quartal	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Chemicals	1.134	958	1.074	1.120	851	1.102	327	1.053
Performance Products	470	515	409	405	360	385	137	111
Functional Materials & Solutions	333	531	338	422	347	397	289	267
Agricultural Solutions	423	533	278	272	-5	21	38	207
Sonstige	-79	-239	-127	-99	-83	-203	-161	-113
BASF-Gruppe	2.281	2.298	1.972	2.120	1.470	1.702	630	1.525

Anteil der Segmente am EBIT

Chemicals	56 %	
Performance Products	22 %	
Functional Materials & Solutions	20 %	
Agricultural Solutions	10 %	
Sonstige	-8 %	

Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)¹

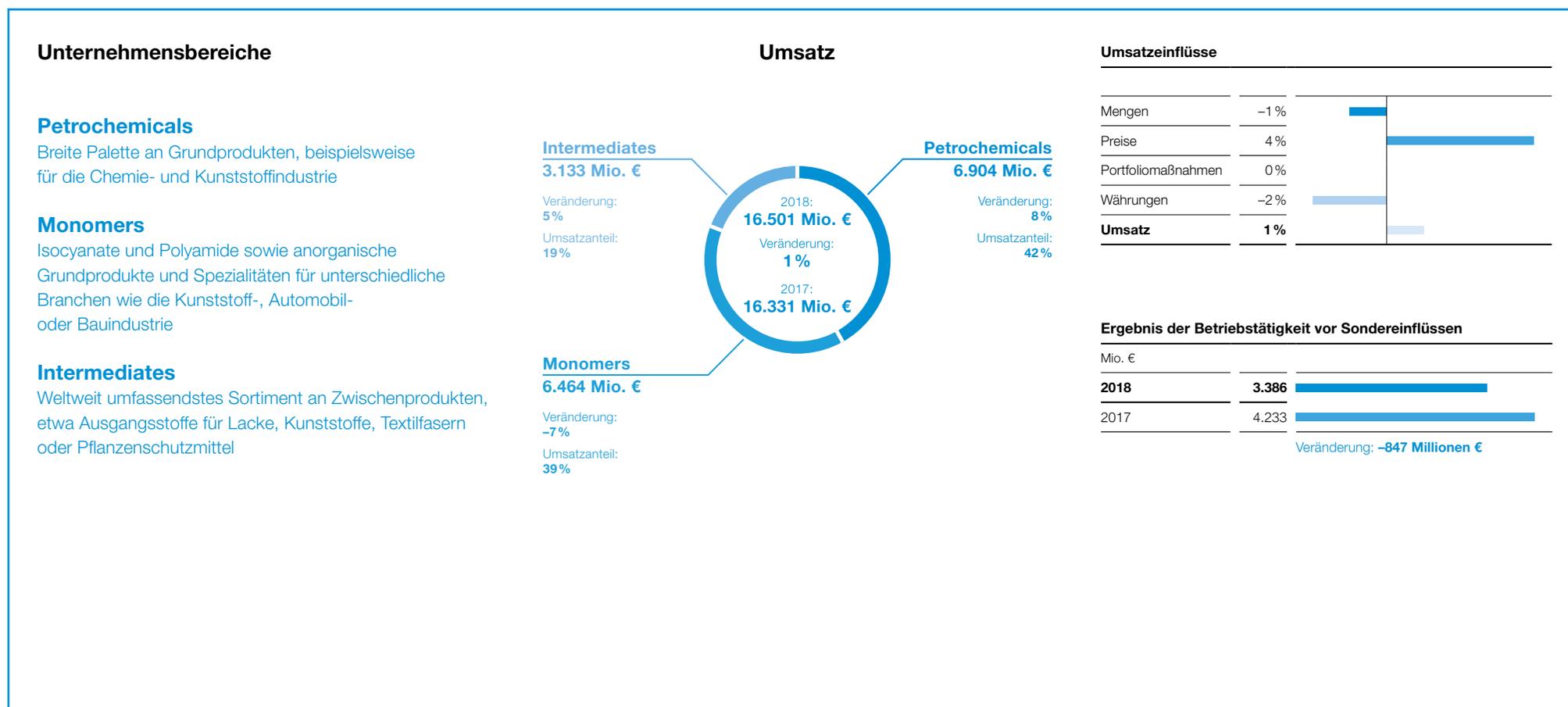
Millionen €

	1. Quartal		2. Quartal		3. Quartal		4. Quartal	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Chemicals	1.126	974	1.064	1.119	846	1.089	324	1.026
Performance Products	482	499	402	363	348	567	106	81
Functional Materials & Solutions	325	521	326	427	337	357	247	240
Agricultural Solutions	417	531	259	270	-39	20	-46	194
Sonstige	-87	-233	-145	-129	-97	-209	-162	-120
BASF-Gruppe	2.263	2.292	1.906	2.050	1.395	1.824	469	1.421

¹ Quartalswerte stellen ungeprüfte Informationen dar.

Chemicals

Das Segment Chemicals besteht aus den Unternehmensbereichen Petrochemicals, Monomers und Intermediates. In integrierten Produktionsanlagen – unserem Verbund – stellen wir in Europa, Asien, Nord- und Südamerika eine breite Palette von Basischemikalien und Zwischenprodukten für unsere Kunden und die interne Versorgung innerhalb des BASF-Verbunds her.



Wie wir Wert schaffen – ein Beispiel

Biomassenbilanz-Ansatz für Methanol

Verfahren zur Einsparung fossiler Ressourcen ausgeweitet

Wert für BASF

Größe des relevanten Marktes in Europa pro Jahr

20,5 Mio. Tonnen

Mit dem Biomassenbilanz-Ansatz unterstützt BASF seit 2013 die Verwendung von nachhaltig erzeugten erneuerbaren Rohstoffen im integrierten Produktionsverbund, indem fossile Rohstoffe durch Biogas oder Bionaphtha direkt am Anfang der Wertschöpfungsketten ersetzt werden. Seit 2018 produziert BASF Methanol unter Verwendung des Biomassenbilanz-Ansatzes. Das so hergestellte Methanol ist nach dem EU-RedCert-Standard zertifiziert. Methanol ist ein wichtiger Ausgangsstoff vieler Produkte in verschiedenen Wertschöpfungsketten. Mögliche Anwendungen sind Biokraftstoffe und Kraftstoffadditive. Der Markt für das auf Methanolbasis hergestellte Kraftstoffadditiv Methyl-tert-butylether (MTBE) in Europa hat eine Größe von 20,5 Millionen Tonnen pro Jahr.

Wert für die Umwelt

≥ 50 % weniger Treibhausgasemissionen

Mit Biomassenbilanz-Produkten trägt BASF aktiv zur Einsparung fossiler Rohstoffe und damit zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen bei. So vermindert die Einspeisung nachwachsender Rohstoffe in den Produktionsprozess von Methanol die Freisetzung klimaschädlicher Treibhausgasemissionen um mindestens 50 % im Vergleich zu konventionell hergestelltem Methanol. Beim nach dem EU-RedCert-Standard zertifizierten Methanol ersetzt BASF fossiles Methan vollständig durch das aus Abfällen und Reststoffen erzeugte Biomethan.

Strategie

- **Integrierte Produktionsanlagen als Herzstück des Verbunds**
- **Technologie- und Kostenführerschaft sind wichtigste Wettbewerbsvorteile**

Mit seinen Produktionsanlagen bildet Chemicals das Herzstück der Verbundstruktur und versorgt die Segmente von BASF mit Basis-

chemikalien für die Herstellung höherveredelter Produkte. Wir schaffen Wert durch Prozess- und Produktinnovationen und investieren in Zukunftsmärkte. Als zuverlässiger Lieferant bieten wir Chemikalien in gleichbleibender Qualität und vermarkten sie an Kunden aus weiterverarbeitenden Industrien. Mit neuen Verfahren und Technologien sowie durch Investitionen und Kooperationen in Zukunftsmärkten entwickeln wir unsere Wertschöpfungsketten kontinuierlich weiter und bauen unsere Marktposition vor allem außerhalb von Europa aus.

Wir investieren in Forschung und Entwicklung, um neue Technologien zu entwickeln und unsere bestehenden Technologien noch effizienter zu machen. Kostenführerschaft und eine klare Ausrichtung entlang einzelner Wertschöpfungsketten zählen zu unseren wichtigsten Wettbewerbsvorteilen. Wir konzentrieren uns auf die wesentlichen Erfolgsfaktoren des klassischen Chemiegeschäfts: die Ausnutzung von Größen- und Verbundvorteilen, eine hohe Anlagenverfügbarkeit, eine kontinuierliche Optimierung des Zugangs zu Rohstoffen, schlanke und energieeffiziente Prozesse – auch in Bezug auf die Reduzierung von Treibhausgasemissionen – sowie eine verlässliche und kostengünstige Logistik. Darüber hinaus verbessern wir ständig unsere globalen Produktionsstrukturen und richten diese an regionalen Marktanforderungen aus.

Wir planen die Errichtung eines integrierten Verbundstandorts in Zhanjiang in der südchinesischen Provinz Guangdong. Eine entsprechende unverbindliche Absichtserklärung wurde im Juli 2018 unterzeichnet. An dem neuen Standort wollen wir ein umfassendes Smart-Manufacturing-Konzept umsetzen, bei dem weltweit führende digitale Technologien in den Anlagen implementiert werden.

BASF und Sinopec, Peking, haben im Oktober eine Absichtserklärung unterzeichnet, ihre Partnerschaft in der Produktion chemischer Produkte in China zu stärken. Die Partner beabsichtigen, einen zusätzlichen Steamcracker zu errichten und ihr bestehendes 50:50-Joint-Venture, BASF-YPC Company Limited, am Verbundstandort Nanjing auszubauen.

Um der steigenden Nachfrage nach Acrylmonomeren in der Region Asien-Pazifik Rechnung zu tragen, prüft BASF PETRONAS Chemicals, die Produktionskapazität der Acrylsäure-Anlage und der Butylacrylat-Anlagen am Verbundstandort Kuantan/Malaysia zu erweitern.

An unserem Verbundstandort in Antwerpen/Belgien streben wir eine deutliche Kapazitätserweiterung des integrierten Ethylenoxid-

Komplexes an. Das Projekt umfasst auch mehrere Folgeanlagen, beispielsweise für die Herstellung von Tensiden.

Mit dem Ersatz der Acetylen-Anlage in Ludwigshafen durch eine moderne, hocheffiziente Anlage bis Ende 2019 werden wir unseren Verbund stärken.

Die neue MDI-Syntheseeinheit in Geismar/Louisiana ist ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg, die MDI-Produktionskapazität in Nordamerika zu erhöhen. Mit dieser Investition unterstützen wir das Wachstum unserer MDI-Kunden im nordamerikanischen Markt.

Am 18. September 2017 hatten wir mit Solvay eine Vereinbarung zum Erwerb des integrierten Polyamidgeschäfts von Solvay unterzeichnet.

[Mehr zum aktuellen Stand der Vereinbarung mit Solvay auf Seite 42](#)

Produkte, Kunden und Anwendungen

Unternehmensbereich	Produkte	Abnehmerbranchen und Anwendungsgebiete
Petrochemicals	Ethylen, Propylen, Butadien, Benzol, Alkohole, Lösemittel, Weichmacher, Alkylenoxide, Glykole, Acrylmonomere	Einsatz im BASF-Verbund Chemie- und Kunststoffindustrie, Waschmittel-, Hygiene-, Automobil-, Verpackungs- und Textilindustrie, Herstellung von Farben, Lacken, Kosmetik und Ölfeld-, Bau- sowie Papierchemikalien
Monomers	Isocyanate (MDI, TDI), Ammoniak, Caprolactam, Adipinsäure, Chlor, Harnstoff, Leime und Tränkhärze, Natronlauge, Polyamid 6 und 6.6, Standard-Alkoholate sowie Schwefel- und Salpetersäure	Einsatz im BASF-Verbund Kunststoff-, Holzwerkstoff-, Möbel-, Verpackungs-, Textil-, Bau- und Automobilindustrie sowie weitere Industrien
Intermediates	Grundprodukte: Butandiol und Derivate, Alkyl- und Alkanolamine, Neopentylglykol, Ameisen- und Propionsäure Spezialitäten: Spezialamine wie tertiär-Butylamin und Polyetheramine, Chemikalien zur Gaswäsche, Vinylmonomere, Säurechloride, Chlorformiate, chirale Zwischenprodukte	Einsatz im BASF-Verbund Kunststoff-, Lack- und Pharmaindustrie, Herstellung von Wasch- und Reinigungsmitteln sowie von Pflanzenschutzprodukten und Textilfasern

Investitionen in Sachanlagen

Standort	Projekt	Zusätzliche Jahreskapazität durch Erweiterung (Tonnen)	Jahreskapazität insgesamt (Tonnen)	Inbetriebnahme
Freeport/Texas	Neubau Ammoniak-Anlage ¹		750.000	2018
Geismar/Louisiana	Neubau MDI-Syntheseeinheit	k. A.	300.000	2020
Ludwigshafen/Deutschland	Ersatz Acetylen-Anlage	k. A.	90.000	2019
Nanjing/China	Neubau Spezialamine-Anlage	21.000	k. A.	2019
	Erweiterung Propionsäure-Anlage ²	30.000	69.000	2019

¹ Betrieben durch ein assoziiertes Unternehmen mit Yara International ASA

² Betrieben durch ein Joint Venture mit Sinopec

Produktionskapazitäten wichtiger Produkte¹

Produkt	Standorte				Jahreskapazität (Tonnen)
	Europa	Nordamerika	Asien-Pazifik	Südamerika, Afrika, Nahe Osten	
Acrylsäure	■	■	■	■	1.510.000
Alkylamine	■	■	■		250.000
Ameisensäure	■	■	■		305.000
Ammoniak	■				1.525.000
Benzol	■	■	■		910.000
Butadien	■	■	■		680.000
Butandiol-Äquivalente	■	■	■		670.000
Chlor	■				385.000
Ethanolamine und Derivate	■		■		430.000
Ethylen	■	■	■		3.480.000
Ethylenoxid	■	■	■		1.445.000
Harnstoff	■				545.000
Isocyanate	■	■	■		2.610.000
Natronlauge	■				360.000
Neopentylglykol	■	■	■		205.000
Oxo-C4-Alkohole (gemessen als Butyraldehyd)	■	■	■		1.625.000
Polyamid 6 und 6.6	■	■	■		820.000
Polyamidvorprodukte	■	■			910.000
PolyTHF®	■	■	■		350.000
Propionsäure	■		■		150.000
Propylen	■	■	■		2.610.000
Propylenoxid	■				675.000
Schwefelsäure	■				920.000
Weichmacher	■	■			595.000

¹ Alle Kapazitäten sind hier zu 100% berücksichtigt, auch Anlagen in Joint Operations und Joint Ventures.

Segmentdaten Chemicals

Millionen €	2018	2017	+/-
Umsatz mit Dritten	16.501	16.331	1 %
davon Petrochemicals	6.904	6.389	8 %
Monomers	6.464	6.963	-7 %
Intermediates	3.133	2.979	5 %
Transfers zwischen den Segmenten	6.105	6.063	1 %
Umsatz inklusive Transfers	22.606	22.394	1 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	4.432	5.374	-18 %
EBITDA-Marge %	26,9	32,9	-
Abschreibungen ¹	1.072	1.166	-8 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	3.360	4.208	-20 %
Sondereinflüsse	-26	-25	-4 %
EBIT vor Sondereinflüssen	3.386	4.233	-20 %
EBIT nach Kapitalkosten	2.030	2.895	-30 %
Vermögen	13.264	13.233	0 %
Investitionen inklusive Akquisitionen ²	1.325	1.149	15 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	129	128	1 %

¹ Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen)

² Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen

Segment Chemicals

- Umsatzwachstum infolge höherer Preise um 1 % auf 16.501 Millionen €
- EBIT vor Sondereinflüssen insbesondere aufgrund niedrigerer Margen um 20 % auf 3.386 Millionen € zurückgegangen; Auswirkungen durch Niedrigwasser des Rheins

Im Segment Chemicals lag der Umsatz mit Dritten 2018 mit 16.501 Millionen € um 170 Millionen € über dem Wert des Vorjahres (Mengen -1 %, Preise 4 %, Portfoliomaßnahmen 0 %, Währungen -2 %). Grund waren insgesamt höhere Preise in allen Bereichen, insbesondere bei Petrochemicals. Bei Isocyanaten im Bereich Monomers waren die Preise hingegen rückläufig. Währungseffekte beeinflussten den Umsatz negativ. Auch der Absatz lag leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Zwar konnten wir bei Petrochemicals und Intermediates die Mengen trotz Niedrigwassers des Rheins insgesamt steigern, bei Monomers sank der Absatz jedoch deutlich.

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen verringerte sich um 847 Millionen € auf 3.386 Millionen €. Dies war vor allem auf geringere Margen bei Isocyanaten im Bereich Monomers und Crackerprodukten im Bereich Petrochemicals zurückzuführen. Stärkere Margen bei Intermediates konnten dies nicht kompensieren. Anlagenabstellungen sowie das Niedrigwasser des Rheins im zweiten Halbjahr 2018 trugen ebenfalls zum Ergebnisrückgang bei. Das EBIT verringerte sich um 848 Millionen € auf 3.360 Millionen €. Sondereinflüsse wirkten sich insgesamt nicht wesentlich aus.

Petrochemicals

- **Umsatz preis- und mengenbedingt um 8 % auf 6.904 Millionen € erhöht**
- **Deutlicher Rückgang des EBIT vor Sondereinflüssen aufgrund niedrigerer Margen, höherer Fixkosten und des Rheinniedrigwassers**

Petrochemicals steigerte den Umsatz mit Dritten 2018 um 515 Millionen € auf 6.904 Millionen €. Wesentlich hierfür waren deutlich höhere Verkaufspreise. Diese nahmen in allen Regionen sowie Arbeitsgebieten zu und folgten großteils den gestiegenen Rohstoffpreisen unserer wichtigsten Einsatzstoffe Naphtha und Butan. Die Mengen steigerten wir ebenfalls. In Europa lag der Absatz leicht über dem Niveau des Vorjahres, da 2017 die Rohstoffversorgung über den Landeshafen Nord und somit die Produktion in Ludwigshafen stark beeinträchtigt war. Jedoch führte das Niedrigwasser des Rheins im dritten und vierten Quartal 2018 zu signifikanten Produktionseinschränkungen. In Nordamerika nahmen die Mengen vor allem infolge einer höheren Auslastung des Kondensatsplitters in Port Arthur/Texas zu. Währungseffekte wirkten umsatzmindernd.

Petrochemicals – Umsatzeinflüsse

Mengen	4 %	
Preise	6 %	
Portfoliomaßnahmen	0 %	
Währungen	-2 %	
Umsatz	8 %	

Petrochemicals – Umsatz nach Regionen

nach Sitz der Kunden



Das EBIT vor Sondereinflüssen ging deutlich zurück. Vor allem bei Crackerprodukten sanken die Margen im Jahresverlauf deutlich gegenüber dem sehr hohen Vorjahresniveau. Grund hierfür war eine höhere Mengenverfügbarkeit infolge neuer Kapazitäten im Markt, insbesondere in Nordamerika. Die Fixkosten nahmen zu. Im Vorjahr hatten wir deutlich höhere Versicherungserstattungen erhalten; darüber hinaus lagen die Ausgaben für Instandhaltungsmaßnahmen über dem Niveau des Jahres 2017. Auch das Niedrigwasser des Rheins trug erheblich zum Ergebnisrückgang bei.

Monomers

- **Umsatz aufgrund niedrigerer Mengen und negativer Währungseffekte um 7 % auf 6.464 Millionen € gesunken**
- **Deutlicher Rückgang des EBIT vor Sondereinflüssen, vor allem durch niedrigere Margen und Mengen bei Isocyanaten**

Der Umsatz mit Dritten im Bereich Monomers nahm 2018 infolge geringerer Mengen und negativer Währungseinflüsse um 499 Millionen € auf 6.464 Millionen € ab. Der Absatz sank gegenüber dem Vorjahr infolge einer höheren Mengenverfügbarkeit im Markt und des Rheinniedrigwassers. Die Preise lagen insgesamt über dem Vorjahresniveau. Der Preisrückgang bei Isocyanaten bedingt durch die höhere Mengenverfügbarkeit konnte durch insbesondere bei Polyamiden gestiegene Preise kompensiert werden.

Monomers – Umsatzeinflüsse

Mengen	-6 %	
Preise	2 %	
Portfoliomaßnahmen	0 %	
Währungen	-3 %	
Umsatz	-7 %	

Monomers – Umsatz nach Regionen

nach Sitz der Kunden



Hauptgrund für den deutlichen Rückgang des EBIT vor Sondereinflüssen im Bereich Monomers gegenüber dem Vorjahr waren die geringeren Margen und Mengen bei Isocyanaten. Die Ergebnisentwicklung im vierten Quartal 2018 wurde zudem durch das Niedrigwasser des Rheins beeinträchtigt. Die Restrukturierung unserer Caprolactam-Produktion in Europa und niedrigere Fixkosten, vor allem aufgrund geringerer Wertminderungen, wirkten sich positiv auf das Ergebnis aus.

Intermediates

- **Umsatzwachstum um 5 % auf 3.133 Millionen €, vor allem infolge höherer Preise**
- **EBIT vor Sondereinflüssen durch Margen- und Mengenanstieg leicht über dem Vorjahresniveau**

Intermediates steigerte den Umsatz mit Dritten gegenüber dem Vorjahr um 154 Millionen € auf 3.133 Millionen €, hauptsächlich aufgrund gestiegener Preise. Wir konnten diese vor allem im Arbeitsgebiet Säuren und Polyalkohole in allen Regionen erhöhen. Auch bei Butandiol und dessen Folgeprodukten nahmen die Preise zu, insbesondere in Europa und Nordamerika. Den Absatz steigerten wir 2018 ebenfalls. In Asien gelang dies über das gesamte Sortiment hinweg, in Nordamerika vor allem in den beiden Arbeitsgebieten Amine sowie Butandiol und Folgeprodukte. Wechselkurseffekte beeinflussten den Umsatz negativ.

Intermediates – Umsatzeinflüsse

Mengen	2 %	
Preise	5 %	
Portfoliomaßnahmen	0 %	
Währungen	-2 %	
Umsatz	5 %	

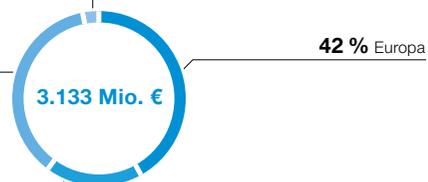
Intermediates – Umsatz nach Regionen

nach Sitz der Kunden

Südamerika, Afrika, Naher Osten **3 %**

Asien-Pazifik **37 %**

Nordamerika **18 %**



Aufgrund verbesserter Margen und des Absatzwachstums stieg das EBIT vor Sondereinflüssen im Vergleich zum Vorjahr leicht. Höhere Fixkosten, hauptsächlich infolge von Anlagenabstellungen, wirkten gegenläufig.

Der Bau der neuen Acetylen-Anlage in Ludwigshafen verläuft planmäßig. Die Inbetriebnahme ist bis Ende 2019 geplant.

Performance Products

Das Segment Performance Products besteht aus den Unternehmensbereichen Dispersions & Pigments, Care Chemicals, Nutrition & Health und Performance Chemicals. Unsere Angebote stärken weltweit die Leistungsfähigkeit von Industrie- und Endverbraucherprodukten. Mithilfe unserer maßgeschneiderten Lösungen können unsere Kunden ihre Herstellungsprozesse effizienter gestalten und ihren Produkten verbesserte Anwendungseigenschaften verleihen.

Unternehmensbereiche

Dispersions & Pigments

Rohstoffe für die Formulierung von Erzeugnissen in der Farben- und Lack-, Bau-, Papier-, Klebstoff-, Druck-, Verpackungs-, Kunststoff- sowie Elektronikindustrie

Care Chemicals

Inhaltsstoffe für die Kosmetik- sowie die Wasch- und Reinigungsmittelindustrie, für agrochemische und technische Anwendungen und die Hygieneindustrie

Nutrition & Health

Produkte für die Lebens- und Futtermittelindustrie, die Riech- und Geschmacksstoff-Industrie, die Pharmaindustrie sowie die Ethanolindustrie

Performance Chemicals

Maßgeschneiderte Produkte für viele Branchen, von Bergbau über Kraftstoffindustrie bis zur Kunststoffverarbeitung

Umsatz

Performance Chemicals
3.911 Mio. €

Veränderung:
0 %
Umsatzanteil:
25 %

Nutrition & Health
1.696 Mio. €

Veränderung:
-8 %
Umsatzanteil:
11 %



Dispersions & Pigments
5.292 Mio. €

Veränderung:
-2 %
Umsatzanteil:
33 %

Care Chemicals
4.913 Mio. €

Veränderung:
-3 %
Umsatzanteil:
31 %

Umsatzeinflüsse

Mengen	-2 %
Preise	4 %
Portfoliomaßnahmen	-1 %
Währungen	-3 %
Umsatz	-2 %

Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen

Mio. €	2018	2017
	1.376	1.416
	Veränderung: -40 Millionen €	

Strategie

- Maßgeschneiderte Produkte und Lösungen verbessern Anwendungen und Prozesse unserer Kunden
- Globale Aufstellung gewährleistet zuverlässige Belieferung der Kunden in allen Regionen

Wir gehen die Herausforderungen an, die sich aus bedeutenden Zukunftsthemen, vor allem dem Bevölkerungswachstum, ergeben: knappe Rohstoffe, Belastungen für Umwelt und Klima, mehr Bedarf an Nahrungsmitteln und der Wunsch nach einer besseren Lebensqualität. Dabei legen wir den Fokus auf Forschung und Entwicklung und pflegen enge Beziehungen zu führenden Unternehmen unserer Abnehmerbranchen. Wir stellen uns global auf, um Kunden in allen Regionen zuverlässig beliefern zu können. Wir investieren in die Entwicklung von Innovationen, durch die unsere Produkte und Produktionsverfahren sowie die Anwendungen und Prozesse unserer Kunden einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten, indem sie zum Beispiel einen effizienteren Ressourceneinsatz ermöglichen.

Unsere Produkte schaffen einen zusätzlichen Nutzen für unsere Kunden und erlauben eine Differenzierung im Wettbewerb. Wir entwickeln neue Lösungen gemeinsam mit Kunden und streben langfristige Partnerschaften an, die für beide Seiten profitable Wachstumschancen eröffnen.

Ein anderes Geschäftsmodell verfolgen wir bei Standardprodukten, wie zum Beispiel bei Vitaminen oder bei Dispersionen zur Beschichtung von Papier. Hier stehen effiziente Produktionsstrukturen, eine Rückwärtsintegration in die Wertschöpfungsketten unseres Produktionsverbunds, Kapazitätsmanagement sowie Technologie- und Kostenführerschaft im Vordergrund.

Wir unterstützen unsere Kunden als zuverlässiger Lieferant mit gleichbleibend hoher Produktqualität, einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis und schlanken Prozessen. Durch fundiertes Wissen im

Wie wir Wert schaffen – ein Beispiel

Hepaxa™

Weltweit erstes Produkt für ein gezieltes Diätmanagement bei Patienten mit nichtalkoholischer Fettlebererkrankung

Wert für BASF

Jährliches Umsatzpotenzial von

rund **45 Mio. €**

Wert für den Endkunden

Reduktion von Fetteinlagerungen in der Leber um

bis zu **44 %**

Hepaxa™ ist ein Durchbruch im Diätmanagement bei nicht-alkoholischer Fettlebererkrankung (NAFLD), einer der häufigsten chronischen Lebererkrankungen weltweit, und kann mehreren zehnten Millionen Patienten im Umgang damit helfen. Hepaxa enthält hochkonzentrierte, reine Eicosapentaen- (EPA) und Docosahexaensäure (DHA). Eingeführt auf dem US-Markt, ist es das weltweit erste Produkt für NAFLD-Patienten, das speziell zur Intervention bei Fetteinlagerungen in der Leber entwickelt wurde. Solche Fetteinlagerungen werden auch als Steatose bezeichnet. Wir erwarten für Hepaxa™ mittelfristig ein jährliches Umsatzpotenzial von rund 45 Millionen €.

NAFLD ist zu einem weitverbreiteten Gesundheitsrisiko geworden, das sowohl Erwachsene als auch Kinder betrifft. Untersuchungen haben erwiesen, dass bei NAFLD-Patienten ein Mangel an EPA und DHA vorliegt. Hepaxa™ zielt auf den individuellen Nährstoffbedarf von Patienten an solch ungesättigten, langkettigen Omega-3-Fettsäuren ab. Eine produktspezifische Probandenstudie von BASF hat gezeigt, dass Hepaxa™ für NAFLD-Patienten sicher und effektiv beim Diätmanagement von Fetteinlagerungen ist. Bei Patienten, die an der Studie teilnahmen, zeigte sich eine Reduzierung der Fetteinlagerungen in der Leber um bis zu 44 % nach Placebo-Korrektur.

Anwendungsbereich und Technologieinnovationen stärken wir unsere Kundenbeziehungen in den Schlüsselindustrien.

Wir planen, die globale Produktionskapazität für das Antioxidans Irganox® 1010 durch Erweiterungen an den Standorten Jurong/Singapur und Kaisten/Schweiz um 40 % zu erhöhen. Mit dem Abschluss der Projekte 2019 in Kaisten und Anfang 2021 in Jurong will BASF die steigende Nachfrage von Kunden aus Asien und Europa,

dem Nahen Osten und Afrika an den regionalen Vertriebsstellen noch besser bedienen. In Bishop/Texas erweitern wir unsere bestehenden Ibuprofen-Produktionskapazitäten und in Ludwigshafen haben wir mit dem Bau einer neuen World-Scale-Anlage für die Ibuprofen-Produktion begonnen, die im Jahr 2022 in Betrieb gehen soll. Um die wachsende Nachfrage nach qualitativ hochwertigen Dispersionslösungen in den ASEAN-Staaten, Australien und Neuseeland zuverlässig bedienen zu können, wollen wir die

Produktionskapazität für Acrylatdispersionen in Pasir Gudang/Malaysia verdoppeln. Die Inbetriebnahme der zusätzlichen Kapazitäten ist für 2020 vorgesehen.

Am 3. Mai 2018 gaben BASF und Solenis bekannt, dass sie eine Vereinbarung über den Zusammenschluss des BASF-Geschäfts für Papier- und Wasserchemikalien mit Solenis unterzeichnet haben. Am 31. Januar 2019 haben BASF und Solenis die Transaktion abgeschlossen.

[Mehr Informationen dazu im Nachtragsbericht auf Seite 122](#)

Produkte, Kunden und Anwendungen

Unternehmensbereich	Produkte	Abnehmerbranchen und Anwendungsgebiete
Dispersions & Pigments	Polymerdispersionen, Pigmente, Harze, Formulierungsadditive, Elektronikmaterialien	Farben- und Lack-, Bau-, Papier-, Klebstoff-, Druck-, Verpackungs-, Kunststoff- sowie Elektronikindustrie
Care Chemicals	Inhaltsstoffe für Produkte zur Reinigung und Pflege von Haut und Haaren, zum Beispiel pflegende Ölkomponenten, kosmetische Wirkstoffe, Polymere und UV-Filter Lösungen und Inhaltsstoffe für Wasch- und Reinigungsmittel zur Anwendung im Haushalt sowie im institutionellen und industriellen Bereich, zum Beispiel Tenside, Enzyme, Komplexbildner, Polymere, Biozide und Produkte für optische Effekte Hilfsmittel für Formulierungen von Pflanzenschutzmitteln, Produkte für Betonzusatzmittel und chemische Prozesse, wie zum Beispiel die Emulsionspolymerisation, Metalloberflächenbehandlung oder Textilverarbeitung, sowie Produkte für Biokraftstoffe und weitere industrielle Anwendungen Superabsorber für Babywindeln, Inkontinenzprodukte und Damenhygieneartikel	Kosmetikindustrie, Wasch- und Reinigungsmittelindustrie, agrochemische Industrie, technische Anwendungen für verschiedene Industrien, Hygieneindustrie
Nutrition & Health	Zusatzstoffe für die Lebens- und Futtermittelindustrie, zum Beispiel Vitamine, Carotinoide, Sterole, Enzyme, Emulgatoren und Omega-3-Fettsäuren Industrielle Enzyme für die Ethanolproduktion Riech- und Geschmacksstoffe, zum Beispiel Citral, Geraniol, Citronellol, L-Menthol und Linalool Pharmahilfsstoffe sowie ausgewählte großvolumige pharmazeutische Wirkstoffe wie Ibuprofen und Omega-3-Fettsäuren	Lebens- und Futtermittelindustrie, Riech- und Geschmacksstoff-Industrie, Pharmaindustrie sowie Ethanolindustrie
Performance Chemicals	Antioxidantien, Lichtschutzmittel und Flammenschutzmittel für Kunststoffanwendungen Kraftstoff- und Raffinerieadditive, Polyisobuten, Bremsflüssigkeiten und Kühlerschutzmittel, Schmierstoffadditive und -grundöle, Komponenten für Metallbearbeitungsflüssigkeiten und Schmierstoffformulierungen Prozesschemikalien für die Extraktion von Öl, Gas, Metallen und Mineralien; Chemikalien für die tertiäre Ölförderung Funktionale Chemikalien und Prozesschemikalien für die Herstellung von Papier und Karton, Chemikalien für die Wasseraufbereitung, Membrantechnologien und Kaolinminerale	Kunststoffverarbeitende Industrie, Automobilindustrie, Kraft- und Schmierstoffindustrie, Öl- und Gas-Industrie, Bergbauindustrie, städtische und industrielle Wasseraufbereitung sowie Papier- und Verpackungsindustrie

Produktionskapazitäten wichtiger Produkte¹

Produkt	Standorte				Jahreskapazität (Tonnen)
	Europa	Nordamerika	Asien-Pazifik	Südamerika, Afrika, Naher Osten	
Anionische Tenside	■	■	■	■	600.000
Citral	■		■		78.000
Komplexbildner	■	■		■	170.000
Methansulfonsäure	■				30.000
Nichtionische Tenside	■	■	■		635.000
Polyisobuten	■		■		265.000
Superabsorber	■	■	■	■	590.000

¹ Alle Kapazitäten sind hier zu 100% berücksichtigt, auch Anlagen in Joint Operations und Joint Ventures.

Investitionen in Sachanlagen

Standort	Projekt	Inbetriebnahme
Antwerpen/Belgien	Schrittweise Kapazitätserweiterung Alkoxylate	2018 – 2021
Bishop/Texas	Kapazitätserweiterung Produktionsanlage für Ibuprofen	2019
Düsseldorf/Deutschland	Schrittweiser Ausbau Produktionsanlagen gemäß dem Good-Manufacturing-Practice-Standard der European Federation for Cosmetic Ingredients (EFCI)	2022
Jiaxing/China	Neubau Produktionsanlage für Elektronik-Schwefelsäure	2018
Jurong/Singapur	Kapazitätserweiterung Antioxidationsmittel (Irganox®)	2021
Kaisten/Schweiz	Kapazitätserweiterung Antioxidationsmittel (Irganox®)	2019
Kuantan/Malaysia	Neubau Riech- und Geschmacksstoff-Komplex	2017/2018
Ludwigshafen/Deutschland	Erweiterung Produktionsanlage für Dispersionen	2018
	Neubau Produktionsanlage für Vitamin A	2020
	Neubau Produktionsanlage für Ibuprofen	2022
Nanjing/China	Kapazitätserweiterung Polyacrylamid-Anlage	2018
Pasir Gudang/Malaysia	Kapazitätserweiterung Produktionsanlage für Acrylatdispersionen	2020
Schanghai/China	Neubau Produktionsanlage für Kunststoffadditive	2019

Segmentdaten Performance Products

Millionen €	2018	2017	+/-
Umsatz mit Dritten	15.812	16.217	-2%
davon Dispersions & Pigments	5.292	5.398	-2%
Care Chemicals	4.913	5.079	-3%
Nutrition & Health	1.696	1.844	-8%
Performance Chemicals	3.911	3.896	0%
Transfers zwischen den Segmenten	498	506	-2%
Umsatz inklusive Transfers	16.310	16.723	-2%
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	2.205	2.427	-9%
EBITDA-Marge %	13,9	15,0	-
Abschreibungen ¹	867	917	-5%
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	1.338	1.510	-11%
Sondereinflüsse	-38	94	.
EBIT vor Sondereinflüssen	1.376	1.416	-3%
EBIT nach Kapitalkosten	-131	26	.
Vermögen	14.903	14.432	3%
Investitionen inklusive Akquisitionen ²	765	800	-4%
Forschungs- und Entwicklungskosten	394	395	-0%

¹ Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen)

² Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen

Segment Performance Products

- Umsatz vor allem währungs- und mengenbedingt um 2 % auf 15.812 Millionen € zurückgegangen
- EBIT vor Sondereinflüssen mit 1.376 Millionen € um 3 % niedriger, insbesondere aufgrund Absatzrückgang und negativer Währungseffekte

Im Segment Performance Products lag der Umsatz mit Dritten 2018 mit 15.812 Millionen € um 405 Millionen € unter dem Wert des Vorjahres (Mengen -2%, Preise 4%, Portfoliomaßnahmen -1%, Währungen -3%). Dies ist vor allem auf negative Währungseffekte in allen Bereichen zurückzuführen. Niedrigere Mengen bei Nutrition & Health sowie Care Chemicals und Portfolioeffekte wirkten sich ebenfalls negativ auf den Umsatz aus. Höhere Verkaufspreise in allen Bereichen wirkten gegenläufig.

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen sank trotz insgesamt verbesserter Margen gegenüber dem Vorjahr um 40 Millionen € auf 1.376 Millionen €. Maßgeblich hierfür waren der Absatzrückgang und negative Wechselkurseffekte. Ohne die negativen Währungseinflüsse läge das EBIT vor Sondereinflüssen auf dem Niveau des Vorjahres. Das EBIT verringerte sich im Vergleich zu 2017 um 172 Millionen € auf 1.338 Millionen €. Im Vorjahr hatten wir einen Sonderertrag aus der Einbringung des BASF-Lederchemikaliengeschäfts in die Stahl-Gruppe erzielt; 2018 fielen Sonderbelastungen aus verschiedenen Einzelsachverhalten an.

Dispersions & Pigments

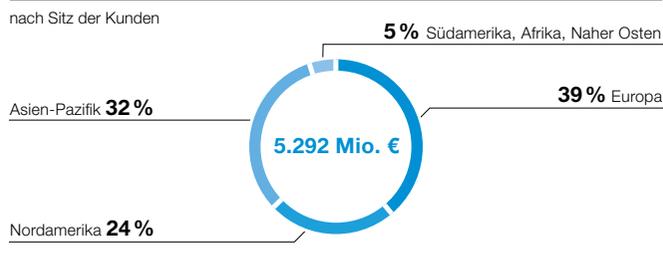
- Umsatz mit 5.292 Millionen € um 2 % unter dem Vorjahreswert, hauptsächlich durch negative Währungseffekte
- EBIT vor Sondereinflüssen deutlich niedriger, vorwiegend infolge geringerer Margen und gestiegener Fixkosten

Dispersions & Pigments erzielte einen Umsatz mit Dritten von 5.292 Millionen €, der damit um 106 Millionen € unter dem Vorjahresniveau lag. Negative Währungseffekte in nahezu allen Regionen waren hierfür ausschlaggebend. Die Devestition des Produktionsstandorts für Styrol-Butadien-basierte Papierdispersionen in Pischelsdorf/Österreich minderte den Umsatz ebenfalls. Der leichte Preisanstieg, vor allem bei Dispersionen und Harzen, konnte dies nicht kompensieren. Die Mengen erreichten das Niveau des Vorjahres. Einem höheren Absatz bei Dispersionen in Europa und Nordamerika sowie bei Elektronikmaterialien standen geringere Mengen bei Additiven und Pigmenten infolge eines verstärkten Wettbewerbs sowie bei Harzen aufgrund von Rohstoffknappheit gegenüber.

Dispersions & Pigments – Umsatzeinflüsse

Mengen	0%	
Preise	2%	
Portfoliomaßnahmen	-1%	
Währungen	-3%	
Umsatz	-2%	

Dispersions & Pigments – Umsatz nach Regionen



Das EBIT vor Sondereinflüssen nahm im Vergleich zu 2017 deutlich ab. Wesentlich hierfür waren geringere Margen aufgrund gestiegener Rohstoffpreise und negativer Währungseffekte sowie höhere Fixkosten. Im Jahr 2017 hatte eine Versicherungserstattung zu einer Entlastung der Fixkosten geführt; 2018 fielen durch neue Produktionsanlagen in Ludwigshafen und eine neue Anlage für Elektronikmaterialien in Yeosu/Südkorea zusätzliche Fixkosten an.

Care Chemicals

- Mengen- und währungsbedingter Umsatzrückgang um 3% auf 4.913 Millionen €
- Deutlicher Anstieg des EBIT vor Sondereinflüssen, vor allem aufgrund gestiegener Margen

Bei Care Chemicals sank der Umsatz mit Dritten 2018 um 166 Millionen € auf 4.913 Millionen €. Dies war auf niedrigere Verkaufsmengen, vor allem bei oleochemischen Tensiden und Fettalkoholen sowie im Arbeitsgebiet Hygiene, und negative Währungseffekte zurückzuführen. Höhere Preise in nahezu allen Arbeitsgebieten beeinflussten den Umsatz hingegen positiv.

Care Chemicals – Umsatzeinflüsse

Mengen	-3%	
Preise	3%	
Portfoliomaßnahmen	0%	
Währungen	-3%	
Umsatz	-3%	

Care Chemicals – Umsatz nach Regionen



Das EBIT vor Sondereinflüssen nahm im Vergleich zu 2017 deutlich zu. Hauptgrund waren höhere Margen bei Produkten für die Kosmetikindustrie, insbesondere bei oleochemischen Tensiden und Fettalkoholen. Die Fixkosten sanken leicht aufgrund von Währungseinflüssen, Versicherungserstattungen und erfolgreichen Restrukturierungsmaßnahmen, vor allem in Nordamerika.

Nutrition & Health

- Umsatz vor allem durch geringe Produktverfügbarkeit mit 1.696 Millionen € um 8 % unter Vorjahr
- EBIT vor Sondereinflüssen aufgrund geringerer Fixkosten und höherer Margen deutlich über dem Wert von 2017

Bei Nutrition & Health verringerte sich der Umsatz mit Dritten 2018 um 148 Millionen € auf 1.696 Millionen €. Hierfür waren vor allem niedrigere Mengen durch die geringere Verfügbarkeit Citral-basierter Produkte maßgeblich. Im Oktober 2017 war es beim Anfahren der Citral-Anlage in Ludwigshafen zu einem Brand gekommen. Aus diesem Grund mussten wir Force Majeure für alle auf Citral und Isoprenol basierenden Aromainhaltsstoffe sowie in der Folge auch für Vitamin A, Vitamin E und mehrere Carotinoid-Produkte erklären. Im Jahr 2018 konnten wir die Force Majeure schrittweise für nahezu alle betroffenen Produkte wieder aufheben. Negative Wechselkurseffekte wirkten umsatzmindernd. Höhere Verkaufspreise hatten einen gegenläufigen Einfluss.

Nutrition & Health – Umsatzeinflüsse

Mengen	-13%	
Preise	8%	
Portfoliomaßnahmen	0%	
Währungen	-3%	
Umsatz	-8%	

Nutrition & Health – Umsatz nach Regionen

nach Sitz der Kunden



Das EBIT vor Sondereinflüssen erhöhte sich im Vergleich zu 2017 deutlich. Versicherungserstattungen für Produktionsausfälle in den Jahren 2017 und 2018 führten zu geringeren Fixkosten. Wir konnten trotz höherer Rohstoffpreise verbesserte Margen realisieren, vor allem im Arbeitsgebiet Tierernährung.

Die Citral-Anlage in Ludwigshafen wurde im April 2018 wieder angefahren. Die Citral-, Citronellol- und Menthol-Produktion in unserem neuen Riech- und Geschmacksstoff-Komplex in Kuantan/Malaysia wurde in Betrieb genommen.

Performance Chemicals

- Umsatz in Höhe von 3.911 Millionen € auf dem Niveau des Vorjahres
- EBIT vor Sondereinflüssen vor allem durch niedrigere Margen leicht unter Vorjahreswert

Performance Chemicals erzielte einen Umsatz mit Dritten von 3.911 Millionen € und damit auf dem Niveau des Vorjahres. Höhere Verkaufspreise in allen Regionen sowie nahezu allen Arbeitsgebieten wirkten ebenso umsatzsteigernd wie höhere Absatzmengen in den Arbeitsgebieten Ölfeld- und Bergbauchemikalien sowie Kraft- und Schmierstoffadditive. Negative Währungseffekte, vor allem aus dem US-Dollar, und die Einbringung des BASF-Lederchemikaliengeschäfts in die Stahl-Gruppe minderten die Umsatzentwicklung.

Performance Chemicals – Umsatzeinflüsse

Mengen	2%	
Preise	3%	
Portfoliomaßnahmen	-2%	
Währungen	-3%	
Umsatz	0%	

Performance Chemicals – Umsatz nach Regionen

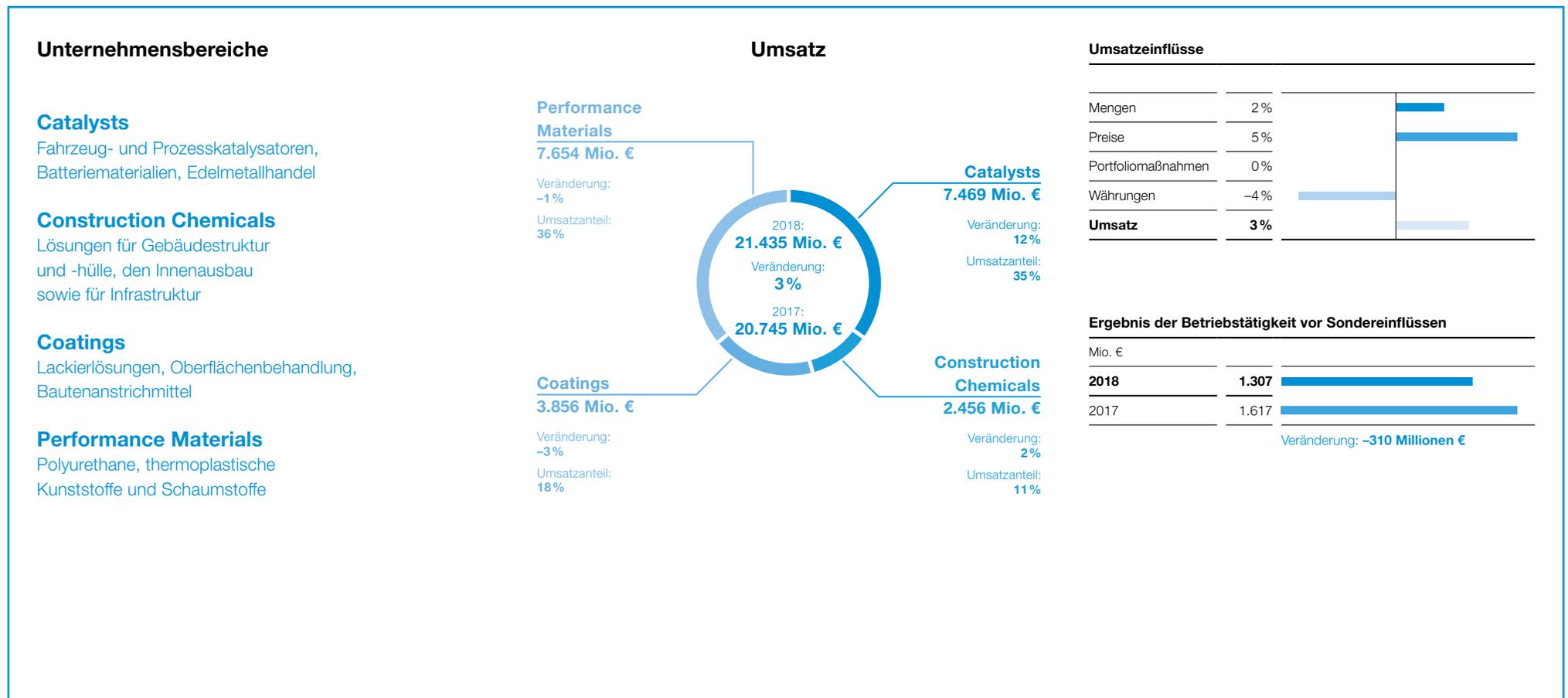
nach Sitz der Kunden



Das EBIT vor Sondereinflüssen nahm im Vergleich zum Vorjahr leicht ab. Ausschlaggebend hierfür waren niedrigere Margen, insbesondere durch negative Währungseffekte. Die Fixkosten blieben auf dem Niveau des Vorjahres.

Functional Materials & Solutions

Im Segment Functional Materials & Solutions bündeln wir die Unternehmensbereiche Catalysts, Construction Chemicals, Coatings und Performance Materials. Sie entwickeln und vermarkten branchen- und kundenspezifische Systemlösungen, Dienstleistungen und innovative Produkte, insbesondere für die Automobil-, Elektronik-, Chemie- und Bauindustrie sowie für Anwendungen in Haushalt, Sport und Freizeit.



Strategie

- Entwicklung innovativer Produkte und Technologien in enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden
- Fokus auf Spezialitäten und Systemlösungen mit Differenzierungspotenzial für unsere Kunden

Wir entwickeln in enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden innovative Produkte und Technologien. Dabei ist es unser Ziel, die beste Lösung im Hinblick auf Kosten und Funktionalität zu finden. Damit helfen wir unseren Kunden, Innovationen in ihren Industrien voranzubringen und zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen. In der Automobilindustrie ist zum Beispiel der Mobilitätswandel ein wichtiger Trend. Hierfür entwickeln wir mit unseren Kunden Lösungen in den Bereichen Batteriematerialien, Abgasreinigung, Leichtbaukonzepte sowie Lacke. Unsere Spezialitäten und Systemlösungen ermöglichen den Kunden eine Differenzierung gegenüber ihren Wettbewerbern.

Einen Schwerpunkt bildet die kontinuierliche Optimierung unseres Produkt- und Dienstleistungsportfolios und unserer Strukturen vor dem Hintergrund regional unterschiedlicher Marktanforderungen und Trends in den Abnehmerbranchen.

Unseren Fokus haben wir darauf gelegt, unsere führende Marktposition in Europa zu festigen, die Stellung im nordamerikanischen Markt profitabel auszubauen sowie unsere Aktivitäten in den Wachstumsregionen Asien, Südamerika, Osteuropa und Naher Osten gezielt zu erweitern. Neue Geschäftsfelder wie Batteriematerialien leisten dazu einen besonderen Beitrag. Wir haben am 22. Oktober 2018 Harjavalta/ Finnland als ersten Standort zur Herstellung von Batteriematerialien für den europäischen Automobilmarkt bekanntgegeben. Die Anlage wird in direkter Nachbarschaft zur Raffinerie von Nickel und Kobalt von Norilsk Nickel (Nornickel) gebaut. BASF und Nornickel haben einen langfristigen, marktbasieren Liefervertrag für die Rohstoffe Nickel und Kobalt aus der Metallraffinerie von Nornickel abgeschlossen. BASF wird mit der Investition in allen wichtigen Regionen mit einer lokalen Produktion präsent und damit wesentlich näher am Kunden sein.

Wie wir Wert schaffen – ein Beispiel

Neuer Diesel-Oxidationskatalysator (Diesel Oxidation Catalyst; DOC)

Effizientes Design für die Entfernung von Kohlenwasserstoffen und Kohlenmonoxid mit geringerem Edelmetallverbrauch

Wert für BASF

Geschäftsabschlüsse seit Ersteinführung im Jahr 2015 mit einem Umfang von

> 700 Mio. €

Diesel-Oxidationskatalysatoren (Diesel Oxidation Catalyst; DOC) reduzieren den Schadstoffausstoß schwerer Dieselmotoren, indem sie Kohlenwasserstoffe und Kohlenmonoxid aus dem Abgas entfernen. Darüber hinaus ermöglichen sie eine leichtere Entfernung von Ruß und Stickoxiden durch den nachgeschalteten Rußfilter und den sogenannten SCR-Katalysator (Selective Catalytic Reduction). BASF hat ein neues DOC-Design entwickelt, mit dessen Hilfe die Edelmetalle solcher Katalysatoren besser genutzt werden und sich die Leistung der Katalysatoren gleichzeitig deutlich verbessert. Seit der Ersteinführung im Jahr 2015 wurde die Technologie kontinuierlich weiterentwickelt und hat bisher Geschäftsabschlüsse mit einem Umfang von mehr als 700 Millionen € ermöglicht.

Wert für unsere Kunden und die Umwelt

Erfüllt die neuesten Emissionsstandards und reduziert den Edelmetallverbrauch um

≥ 25 %

Das neue DOC-Design kommt auf den Straßen aller großen Märkte zum Einsatz und leistet dadurch einen wichtigen Beitrag für eine bessere Luftqualität und einen geringeren Kraftstoffverbrauch. Mit unserem DOC-Katalysator zu Beginn des Abgaskontrollsystems können die aktuell striktesten Emissionsvorschriften wie US HDD 2010 (USA), EUVI (Europa), NSVI (China) und BSVI (Indien) erfüllt werden. Die Technologie verringert nicht nur den Edelmetallverbrauch um mindestens 25 %. Sie vergrößert auch die Temperaturspanne, bei der Ruß entfernt und der Aufbau von Gegendruck auf den Motor verhindert wird, wodurch sich der Kraftstoffverbrauch reduziert.

Am 18. September 2017 hatten wir mit Solvay eine Vereinbarung zum Erwerb des integrierten Polyamidgeschäfts von Solvay unterzeichnet.

[Mehr zum aktuellen Stand der Vereinbarung mit Solvay auf Seite 42](#)

Darüber hinaus prüfen wir ergebnisoffen strategische Optionen für unser Bauchemiegeschäft, um langfristig eine erfolgreiche und profitable Entwicklung des Geschäftsfelds zu gewährleisten und Chancen am Markt zu ergreifen. Wir beziehen die Möglichkeit eines Zusammenschlusses mit einem starken Partner ebenso ein wie die Option einer Veräußerung. Wir streben an, eine Vereinbarung im Laufe des Jahres 2019 zu unterzeichnen.

Produkte, Kunden und Anwendungen

Unternehmensbereich	Produkte	Abnehmerbranchen und Anwendungsgebiete
Catalysts	Fahrzeugkatalysatoren, Prozesskatalysatoren und -technologien Batteriematerialien Dienstleistungen auf dem Gebiet Edel- und Nichtedelmetalle	Automobil- und Chemieindustrie, Raffinerien, Batteriehersteller, Lösungen zum Schutz der Luft sowie zur Produktion von Kraftstoffen, Chemikalien und Kunststoffen sowie Batteriematerialien
Construction Chemicals	Betonzusatzmittel, Zementadditive, Lösungen für den Untertagebau, Bodensysteme, Abdichtungen, Lösungen zum Schutz und zur Reparatur von Beton, Hochleistungsmörtel, Fliesenverlegesysteme, Wärmedämm-Verbundsysteme, Dehnfugen, Holzschutz	Zement- und Betonhersteller, Bauunternehmen, Handwerker, Baufachhandel, Lösungen für Neubau, Instandhaltung, Reparatur und Renovierung von Wohn- und Gewerbebauten sowie Infrastruktur
Coatings	Lackierlösungen für automobiler Anwendungen, Technologie- und Systemlösungen für die Behandlung von Oberflächen, Bautenanstrichmittel	Automobilindustrie, Autowerkstätten, Stahlindustrie, Luftfahrt, Aluminium-Anwendungen in der Architektur und Bauindustrie, Haushaltsgeräte, Malerbetriebe und Privatkonsumenten
Performance Materials	Technische Kunststoffe, biologisch abbaubare Kunststoffe, Standardschaumstoffe, Schaumstoffspezialitäten, Polyurethane	Fahrzeugbau, Elektrotechnik, Verpackungen, Spiel, Sport und Freizeit, Haushalt, Maschinenbau, Bau, Medizintechnik, Sanitär- und Wasserindustrie, Solarthermie und Photovoltaik

Investitionen in Sachanlagen

Standort	Projekt	Inbetriebnahme
Brighton/Colorado	Kapazitätserweiterung Anlage für Dichtstoffe	2019
Dahej/Indien	Kapazitätserweiterung für Cellasto®	2019
Gimcheon/Südkorea	Neubau Anlage für Ultraform®	2018
Greenville/Ohio	Kapazitätserweiterung Harz-Anlage	2019
Hamm/Deutschland	Kapazitätserweiterung Logistik für Bodenverlegesysteme	2019
Harjavalta/Finnland	Neubau Batteriematerialien-Anlage für den Automobilmarkt	2018
Langelsheim/Deutschland	Kapazitätserweiterung für Naftoseal®-Flugzeugdichtungsmassen	2019
Ludwigshafen/Deutschland	Neubau Spezial-Zeolithe-Anlage für Abgaskatalysatoren	2019
Münster/Deutschland	Neubau modulares Labor für Fahrzeugserienlacke	2018
	Neubau Anlage zur Beschichtung funktionaler Folien	2019
	Neubau Laborgebäude für Automobillacke	2020
Pinghu/China	Neuer Standort für Oberflächentechnik	2021
Rayong/Thailand	Neubau Anlage für Automobil-Abgaskatalysatoren	2018
Schanghai/China	Neubau technisches Kompetenzzentrum für Automobillacke	2018
	Neubau Anlage für mobile Abgaskatalysatoren	2019
Środa Śląska/Polen	Kapazitätserweiterung Anlage für Emissionskatalysatoren	2020
Tultitlán/Mexiko	Kapazitätserweiterung Automobillacke-Anlage	2019

Segmentdaten Functional Materials & Solutions

Millionen €	2018	2017	+/-
Umsatz mit Dritten	21.435	20.745	3%
davon Catalysts	7.469	6.658	12%
Construction Chemicals	2.456	2.412	2%
Coatings	3.856	3.969	-3%
Performance Materials	7.654	7.706	-1%
Transfers zwischen den Segmenten	837	805	4%
Umsatz inklusive Transfers	22.272	21.550	3%
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	1.917	2.251	-15%
EBITDA-Marge %	8,9	10,9	-
Abschreibungen ¹	682	706	-3%
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	1.235	1.545	-20%
Sondereinflüsse	-72	-72	-
EBIT vor Sondereinflüssen	1.307	1.617	-19%
EBIT nach Kapitalkosten	-512	-190	.
Vermögen	17.654	17.364	2%
Investitionen inklusive Akquisitionen ²	872	1.056	-17%
Forschungs- und Entwicklungskosten	412	431	-4%

¹ Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen)

² Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen

Segment Functional Materials & Solutions

- Umsatzwachstum durch höhere Preise und Mengen um 3% auf 21.435 Millionen €
- EBIT vor Sondereinflüssen vor allem aufgrund niedrigerer Margen und gestiegener Fixkosten um 19% auf 1.307 Millionen € zurückgegangen

Im Segment Functional Materials & Solutions wuchs der Umsatz mit Dritten um 690 Millionen € auf 21.435 Millionen €, insbesondere im Bereich Catalysts. Hauptgrund hierfür waren höhere Preise in allen Bereichen. Auch die Mengen nahmen zu. Währungseffekte wirkten umsatzmindernd (Mengen 2%, Preise 5%, Portfoliomaßnahmen 0%, Währungen -4%).

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen lag mit 1.307 Millionen € um 310 Millionen € unter dem Wert von 2017. Niedrigere Margen infolge höherer Rohstoffpreise und höhere Fixkosten waren hierfür wesentlich. Das EBIT nahm im Jahr 2018 um 310 Millionen € auf 1.235 Millionen € ab. Sondereinflüsse wirkten sich insgesamt nicht wesentlich aus.

Catalysts

- **Umsatzanstieg um 12 % auf 7.469 Millionen €, vor allem infolge höherer Preise**
- **Leicht höheres EBIT vor Sondereinflüssen, insbesondere durch Absatzwachstum**

Catalysts steigerte den Umsatz mit Dritten 2018 um 811 Millionen € auf 7.469 Millionen €. Dies war hauptsächlich zurückzuführen auf höhere Verkaufspreise infolge gestiegener Edelmetallpreise. Darüber hinaus nahm unser Absatz zu. Währungseffekte wirkten gegenläufig.

In den Arbeitsgebieten Chemiekatalysatoren, Batteriematerialien sowie Raffineriekatalysatoren erhöhten wir den Absatz deutlich, während er bei Fahrzeugkatalysatoren insbesondere in Europa sank. Im Edelmetallhandel steigerten wir den Umsatz deutlich um 672 Millionen € auf 3.190 Millionen €, vor allem aufgrund gestiegener Preise und Mengen.

Catalysts – Umsatzeinflüsse

Mengen	5 %	
Preise	11 %	
Portfoliomaßnahmen	0 %	
Währungen	-4 %	
Umsatz	12 %	

Catalysts – Umsatz nach Regionen

nach Sitz der Kunden

Südamerika, Afrika, Naher Osten **8 %**

Asien-Pazifik **26 %**

Nordamerika **33 %**



Vor allem infolge des höheren Absatzes lag das EBIT vor Sondereinflüssen leicht über dem Vorjahreswert. Die Fixkosten stiegen unter anderem durch die Inbetriebnahme neuer Anlagen in den Arbeitsgebieten Chemie- sowie Fahrzeugkatalysatoren und Batteriematerialien.

Construction Chemicals

- **Umsatz mit 2.456 Millionen € um 2 % über Vorjahr, insbesondere aufgrund höherer Mengen**
- **EBIT vor Sondereinflüssen vor allem infolge gesunkener Margen leicht rückläufig**

Im Bereich Construction Chemicals erhöhten wir den Umsatz mit Dritten im Vergleich zum Vorjahr um 44 Millionen € auf 2.456 Millionen €. Maßgeblich hierfür war der gestiegene Absatz. Auch der im September 2017 erfolgte Erwerb der Grupo Thermotek, Monterrey/Mexiko, und die gestiegenen Preise trugen zum Umsatzwachstum bei. Währungseinflüsse hatten hingegen in allen Regionen einen negativen Einfluss.

Während in Europa gestiegene Mengen und Preise zu einem Umsatzwachstum führten, waren in Nordamerika die Thermotek-Akquisition und ein erhöhter Absatz die Gründe für den Anstieg. In Asien konnten gesteigerte Mengen und Preise die negativen Währungseffekte nicht vollständig kompensieren. In der Region Südamerika, Afrika, Naher Osten ging der Umsatz bei gestiegenen Mengen infolge negativer Wechselkurseffekte zurück.

Construction Chemicals – Umsatzeinflüsse

Mengen	3 %	
Preise	1 %	
Portfoliomaßnahmen	2 %	
Währungen	-4 %	
Umsatz	2 %	

Construction Chemicals – Umsatz nach Regionen

nach Sitz der Kunden

Südamerika, Afrika, Naher Osten **12 %**

Asien-Pazifik **18 %**

Nordamerika **31 %**



Trotz gesteigerten Absatzes und geringerer Fixkosten, vor allem infolge von Währungseffekten, lag das EBIT vor Sondereinflüssen leicht unter dem Wert des Jahres 2017. Dies war hauptsächlich auf gesunkene Margen zurückzuführen.

Coatings

- **Umsatzrückgang um 3 % auf 3.856 Millionen € durch negative Währungseffekte**
- **EBIT vor Sondereinflüssen insbesondere fixkosten- und margenbedingt deutlich unter dem Vorjahreswert**

Bei Coatings sank der Umsatz mit Dritten 2018 um 113 Millionen € auf 3.856 Millionen €. Grund hierfür waren negative Währungseffekte in allen Regionen, insbesondere in Südamerika. Mengen- und Preissteigerungen wirkten sich positiv auf den Umsatz aus.

Der Umsatz mit Fahrzeugserienlacken nahm ab aufgrund negativer Währungseffekte in allen Regionen, trotz leicht höherer Mengen, vor allem in Asien und Nordamerika. Im Arbeitsgebiet Autoreparaturlacke verzeichneten wir einen Umsatzanstieg, da wir infolge eines höheren Absatzes in Asien, Nordamerika und Europa sowie gesteigerter Preise die negativen Währungseinflüsse mehr als ausgleichen konnten. Bei Bautenanstrichmitteln in Brasilien lag der Umsatz deutlich unter dem Vorjahreswert: Stark negative Wechselkurseffekte sowie eine leicht gesunkene Nachfrage konnten nicht durch

deutlich höhere Verkaufspreise kompensiert werden. Im Arbeitsgebiet Oberflächenbehandlung steigerten wir den Umsatz. Ein höherer Absatz in allen Regionen überstieg die negativen Währungseffekte.

Coatings – Umsatzeinflüsse

Mengen	1%	
Preise	1%	
Portfoliomaßnahmen	0%	
Währungen	-5%	
Umsatz	-3%	

Coatings – Umsatz nach Regionen

nach Sitz der Kunden

Südamerika, Afrika, Naher Osten **14%**

Asien-Pazifik **26%**

Nordamerika **22%**



Das EBIT vor Sondereinflüssen ging deutlich zurück. Hauptgründe waren höhere Fixkosten, insbesondere aufgrund gestiegener Personalkosten und Integrationskosten für das Chemetall-Geschäft, sowie niedrigere Margen infolge gestiegener Rohstoffpreise.

Im September 2018 eröffneten wir in Münster ein neues Labor für Fahrzeugserienlacke mit dem Fokus auf optimierten, digitalisierten und transparenten Prozessen sowie einer effizienten Ressourcennutzung.

Performance Materials

- **Umsatz mit 7.654 Millionen € währungs- und mengenbedingt um 1% unter Vorjahr**
- **EBIT vor Sondereinflüssen vor allem infolge niedrigerer Margen deutlich unter Vorjahr**

Im Bereich Performance Materials lag der Umsatz mit Dritten 2018 mit 7.654 Millionen € um 52 Millionen € unter dem Niveau des Vorjahres. Preiserhöhungen infolge stark gestiegener Rohstoffpreise, insbesondere im ersten Halbjahr 2018, konnten die negativen Währungseffekte in allen Regionen und Arbeitsbereichen sowie leicht geringere Mengen nicht vollständig kompensieren. Der Absatz sank hauptsächlich infolge einer schwächeren Nachfrage aus der Bau- und Konsumgüterindustrie.

Der Umsatz mit der Automobilindustrie nahm durch höhere Preise, vor allem für technische Kunststoffe in Asien und Europa, leicht zu. Die Mengen gingen insgesamt leicht zurück. Während ein höherer Absatz in Südamerika zum Umsatzwachstum beitrug, blieb die Nachfrage in Europa, Asien und Nordamerika insbesondere bei Polyurethan-Systemen unter dem Niveau des Vorjahres.

Im Konsumgüterbereich nahm der Umsatz leicht ab. Ausschlaggebend hierfür war neben Währungseffekten die geringere Nachfrage nach Polyurethan-Systemen, insbesondere in Europa. Gestiegerte Mengen in unserem Geschäft mit technischen Kunststoffen und Spezialitäten sowie höhere Preise konnten dies nicht vollständig ausgleichen.

Der Umsatz mit der Bauindustrie verringerte sich mengen- und währungsbedingt leicht. Zwar konnten wir im Geschäft mit Polyurethan-Systemen insgesamt höhere Verkaufspreise erzielen, jedoch lag die Nachfrage vor allem in Europa unter dem Niveau des Vorjahres. Bei Styrolschäumen wirkten sich geplante Anlagenabstellungen im ersten Halbjahr 2018 ebenfalls absatzmindernd aus.

Performance Materials – Umsatzeinflüsse

Mengen	-2%	
Preise	4%	
Portfoliomaßnahmen	0%	
Währungen	-3%	
Umsatz	-1%	

Performance Materials – Umsatz nach Regionen

nach Sitz der Kunden

Südamerika, Afrika, Naher Osten **3%**

Asien-Pazifik **28%**

Nordamerika **21%**



Das EBIT vor Sondereinflüssen lag deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Ausschlaggebend hierfür waren vor allem niedrigere Margen. Die gestiegenen Rohstoffpreise konnten nur teilweise durch höhere Verkaufspreise ausgeglichen werden. Die Fixkosten erhöhten sich leicht. Gestiegenen Ausgaben, insbesondere aus der Inbetriebnahme neuer Anlagen in den Arbeitsgebieten Thermoplastische Polyurethane, Ultraform® und Ultrason®, standen Versicherungserstattungen, vor allem für Produktionsausfälle, gegenüber.

Agricultural Solutions

Das Segment Agricultural Solutions besteht aus dem gleichnamigen Unternehmensbereich, der innovative Lösungen für die Landwirtschaft zur Verbesserung der Gesundheit und des Ertrags von Nutzpflanzen entwickelt, herstellt und weltweit vermarktet.

Indikationen und Arbeitsgebiete

Fungizide

Schutz von Nutzpflanzen vor schädlichen Pilzen

Herbizide

Verringerung von Nährstoff- und Wasserkonkurrenz durch Unkräuter

Insektizide

Einsatz gegen Schadinsekten in und außerhalb der Landwirtschaft

Functional Crop Care

Biologischer Pflanzenschutz, Saatgutbehandlung, Polymere und Farbstoffe

Saatgut & Traits

Optimierung sowie Entwicklung von Saatgut und neuen Pflanzeigenschaften

Umsatz

Functional Crop Care

463 Mio. €

Veränderung: 52%

Umsatzanteil: 7%

Insektizide

670 Mio. €

Veränderung: 1%

Umsatzanteil: 11%

Herbizide

2.436 Mio. €

Veränderung: 3%

Umsatzanteil: 40%

Saatgut & Traits

300 Mio. €

Veränderung: -

Umsatzanteil: 5%

Fungizide

2.287 Mio. €

Veränderung: -3%

Umsatzanteil: 37%

2018: 6.156 Mio. €

Veränderung: 8%

2017: 5.696 Mio. €

Umsatzeinflüsse

Mengen	1%	
Preise	4%	
Portfoliomaßnahmen	10%	
Währungen	-7%	
Umsatz	8%	

Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen

Mio. €	
2018	734
2017	1.033
Veränderung: -299 Millionen €	

Strategie

- Integrierter Anbieter von Produkten im Bereich Pflanzenschutz, Biotechnologie, Saatgut für ausgewählte Feldkulturen und Gemüse sowie Digital Farming
- Langfristige Innovationsstrategie sichert zukünftiges Wachstum
- Entwicklung von Lösungen, die über herkömmliche Pflanzenschutzmaßnahmen hinausgehen

Natürliche Ressourcen wie Land und Ackerfläche sind begrenzt, während die Weltbevölkerung und ihr Bedarf an Nahrungsmitteln immer weiter wachsen. Weltweit stehen Landwirte daher vor der Herausforderung, ihre Ernteerträge zu steigern. Wir bieten unseren Kunden innovative Lösungen, kombiniert mit praxisnaher, bodenständiger Beratung, um sie langfristig bei der effizienten und sicheren Erzeugung hochwertiger Nahrungsmittel zu unterstützen.

Um Landwirten zukünftig eine noch größere Auswahl an Lösungen zu bieten und dem steigenden Bedarf an hochwertigem Saatgut sowie chemischem und biologischem Pflanzenschutz besser zu entsprechen, haben wir im August 2018 den Erwerb einer Reihe von Geschäften und Vermögenswerten von Bayer abgeschlossen. Die Akquisition ist eine strategische Ergänzung unserer Aktivitäten in den Bereichen Pflanzenschutz, Biotechnologie und Digital Farming. Gleichzeitig bedeutet sie den Einstieg in die Geschäfte mit Saatgut für wichtige Feldkulturen und Gemüse, mit nichtselektiven Herbiziden sowie in die Saatgutbehandlung mit Nematiziden. Mit der Transaktion umfasst unser Portfolio nun auch das globale nichtselektive Herbizidgeschäft mit Glufosinat-Ammonium, das unter den Marken Liberty®, Basta® und Finale® vermarktet wird. Die Saatgutgeschäfte schließen die Traits, die Forschungs- und Züchtungskapazitäten sowie die entsprechenden Marken für wichtige Feldkulturen in ausgewählten Märkten ein. Dazu zählen zum einen die Raps-Hybride in Nordamerika unter der Marke InVigor®, bei der die LibertyLink®-Technologie zum Einsatz kommt. Zum anderen ist Geschäft mit Raps im Wesentlichen in Europa, mit Baumwolle in Nordamerika, Südamerika und Europa sowie mit Soja in Nord- und Südamerika enthalten. Weiter-

¹ Wird unter Sonstige berichtet

Wie wir Wert schaffen – ein Beispiel

InVigor®

Patentiert Technologie für bruchfeste Rapschoten ermöglicht Landwirten innovative Ertragssicherung und größere Flexibilität bei der Ernte

Wert für BASF

Marktanteil des InVigor®-Saatgutportfolios in den Hauptmärkten in Nordamerika

> 55 %

InVigor®-Hybride, die sich durch sogenannte bruchfeste Schoten („pod shatter reduction“; PSR) auszeichnen, sind eine innovative Lösung zur Minimierung von Ernteverlusten. Sie verhindern, dass Schoten frühzeitig aufplatzen und Samen verloren gehen. Die ersten Raps-Hybride des akquirierten Saatgutgeschäfts mit der patentierten PSR-Technologie wurden 2014 in den kanadischen Markt eingeführt. 2019 wird über die Hälfte der InVigor®-Produktpalette von BASF in den USA, Kanada und Australien die PSR-Technologie enthalten. Der Marktanteil des InVigor®-Saatgutportfolios in den Hauptmärkten in Nordamerika liegt bei über 55 %; auch in Australien steigt die Nachfrage zügig.

Wert für den Kunden

Verbesserter Ernteertrag für Landwirte von

> 5 %

Die patentierte PSR-Technologie von InVigor®-Raps-Hybriden eröffnet Landwirten neue Möglichkeiten in der Saison. Die PSR-Technologie stärkt die Sollbruchstelle in der Schote auf natürliche Weise und reduziert so Samenverluste vor der Ernte. Landwirte haben die Flexibilität, den Raps in nur einem Arbeitsgang („Direktdrusch“) zu ernten, wodurch der Samen länger in der Schote verbleibt. Das kann den Ernteertrag um mehr als 5 % steigern.

hin haben wir die Forschungsplattform für Weizen-Hybride¹, eine Reihe von Produkten zur Saatgutbehandlung, bestimmte Glyphosat-basierte Herbizide in Europa im Wesentlichen zur industriellen Nutzung, die Digital-Farming-Plattform xarvio® sowie weitere Forschungsvorhaben in den Bereichen nichtselektiver Herbizide und Nematizide übernommen. Wir engagieren uns für den verantwortungsvollen Umgang mit unseren Produkten und den Erhalt einer gesunden Umwelt. Zudem

investieren wir kontinuierlich in unsere Entwicklungspipeline, um unseren Kunden eine stetig wachsende Auswahl an integrierten Lösungen anzubieten. Durch die Kombination unserer bestehenden mit den akquirierten Aktivitäten haben wir unser Innovationspotenzial gesteigert und unsere Marktposition sowie Wettbewerbsfähigkeit langfristig gestärkt.

[Mehr zu unseren Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Abschnitt Forschung und Entwicklung auf Seite 82](#)

Der Erfolg unserer Kunden hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, wie zum Beispiel Wetter, Pflanzengesundheit, Bodenbeschaffenheit und Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse. Um die richtigen Anbauentscheidungen zu treffen, müssen moderne Landwirte daher immer mehr und immer komplexere Daten auswerten. Mit den innovativen digitalen Anwendungen von BASF können unsere Kunden diese Datenmengen zu ihrem Vorteil nutzen, darauf basierend bessere Entscheidungen treffen und somit ihre Ressourcen effizienter und nachhaltiger nutzen. Mit dem Erwerb der Digital-Farming-Plattform xarvio® haben wir unser digitales Angebot um neuartige Produkte mit zusätzlichen Funktionalitäten und dem Zugang zu neuen Technologien ergänzt.

Investitionen

2018 hatten wir Sachinvestitionen in Höhe von 157 Millionen €. Zu den wesentlichen Projekten gehörten die Inbetriebnahme neuer Produktionskapazitäten für unser Fungizid Revyso® in Hannibal/Missouri und unser Insektizid Inscalis® in Elbeuf/Frankreich sowie Modernisierungsmaßnahmen an Anlagen in Nordamerika und Europa. Am Standort Nunhem/Niederlande wurde eine hochmoderne globale Züchtungsstation für das Gemüsesaatgutgeschäft in Betrieb genommen. Hinzu kamen Infrastrukturmaßnahmen bei Anlagen in Nordamerika und der Forschung und Entwicklung in Limburgerhof. Um die anhaltend hohe Nachfrage nach unseren innovativen Lösungen auch in Zukunft bedienen zu können, werden wir von 2019 bis 2023 etwa 1.270 Millionen € in Auf- und Ausbau unserer Infrastruktur sowie in Kapazitäten zur Wirkstoffsynthese und Formulierung investieren. Maßgeblich für den Investitionsanstieg sind die Erweiterungen unserer Produktionskapazitäten für die geplanten Markteinführungen zahlreicher Produkte aus unserer Pflanzenschutzpipeline sowie für die akquirierten Geschäfte.

Forschung und Entwicklung

2018 haben wir im Bereich Agricultural Solutions 679 Millionen € in Forschung und Entwicklung investiert; gemessen am Umsatz des Segments sind dies rund 11%. † Unsere gut gefüllte Innovations-

pipeline enthält Produkte, die zwischen 2018 und 2028 in den Markt eingeführt werden. Mit einem Spitzenumsatzpotenzial¹ von mehr als 6 Milliarden € umfasst sie Innovationen aus allen Arbeitsgebieten. † Die erweiterten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Bereich Agricultural Solutions reichen von Saatgut einschließlich der Traits sowie der Forschungs- und Züchtungskapazitäten über Lösungen zum Schutz von Pflanzen vor Pilzen, Insekten und Unkräutern und ein verbessertes Bodenmanagement bis hin zur Unterstützung der Pflanzengesundheit.

Mit der Akquisition der Bayer-Geschäfte ist unser Team 2018 um rund 1.600 Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung an 17 Standorten weltweit gewachsen. Wir haben unsere Aktivitäten im Bereich Biotechnologie sowie unsere Möglichkeiten bei Forschung und Entwicklung deutlich erweitert – von fortschrittlichen Züchtungsverfahren über Analytik, Technologieplattformen und Trait-Validierung bis hin zu spezifischer Forschungsexpertise. Die Aktivitäten erfolgen in enger Abstimmung mit den weiteren Tätigkeiten im Bereich Biotechnologie, die nach wie vor Teil des BASF-Forschungsbereichs Bioscience Research sind. Deren Forschungs- und Entwicklungskosten, Umsatz, Ergebnis und alle weiteren Daten werden nicht im Segment Agricultural Solutions, sondern wie bisher unter Sonstige ausgewiesen.

Produkte, Kunden und Anwendungen

Indikationen und Arbeitsgebiete	Anwendung	Produktbeispiele
Fungizide	Schutz von Nutzpflanzen vor schädlichem Pilzbefall; Verbesserung der Pflanzengesundheit	AgCelence® (Dachmarke), Boscalid, Dimethomorph, F 500®, Initium®, Metiram, Metrafenone, Xemium®
Herbizide	Verringerung von Nährstoff- und Wasser Konkurrenz durch Unkräuter	Basta®, Clearfield®, Dimethenamid-P, Engenia®, Finale®, Imazamox, Kixor®, Liberty®, Pendimethalin, Topramezone
Insektizide	Einsatz gegen Schadinsekten in und außerhalb der Landwirtschaft, etwa in den Bereichen öffentliche Gesundheit, professionelle Schädlingsbekämpfung und Landschaftspflege	Alpha-Cypermethrin, Chlorfenapyr, Fipronil, Inscalis®, Interceptor®, Nealta®, Teflubenzuron, Termidor®
Functional Crop Care	Produkte für Pflanzengesundheit und gesteigertes Ertragspotenzial, die über den klassischen Pflanzenschutz hinausgehen, zum Beispiel biologischer Pflanzenschutz, Saatgutbehandlung, Polymere und Farbstoffe	COPeO®, Flo Rite®, iLeVO®, Integral®, Limus®, Nodulator® PRO, PONCHO®, Serifel®, Systiva®, Vault® HP, Velondis®, Vizura®, VOTIVO®
Saatgut & Traits	Saatgut und Traits für wichtige Feldkulturen, wie Raps, Baumwolle, Soja und Weizen, sowie Saatgut für Gemüse	Credenz®, FiberMax®, InVigor®, LibertyLink®, Nunhems®, Stoneville®

¹ Der Spitzenumsatz entspricht dem höchsten zu erwartenden Umsatzwert eines Jahres. Mehr dazu im Glossar auf Seite 288

Segmentdaten Agricultural Solutions

Millionen €	2018	2017	+/-
Umsatz mit Dritten	6.156	5.696	8 %
Transfers zwischen den Segmenten	58	36	61 %
Umsatz inklusive Transfers	6.214	5.732	8 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	985	1.282	-23 %
EBITDA-Marge %	16,0	22,5	-
Abschreibungen ¹	394	267	48 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	591	1.015	-42 %
Sondereinflüsse	-143	-18	.
EBIT vor Sondereinflüssen	734	1.033	-29 %
EBIT nach Kapitalkosten	-562	171	.
Vermögen	16.992	8.096	110 %
Investitionen inklusive Akquisitionen ²	7.110	185	.
Forschungs- und Entwicklungskosten	679	507	34 %

¹ Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen)

² Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen

Segment Agricultural Solutions

- Umsatz portfolio-, preis- und mengenbedingt um 8 % auf **6.156 Millionen € verbessert**
- EBIT vor Sondereinflüssen infolge negativer Wechselkurseffekte und des negativen Beitrags aus den akquirierten Geschäften mit **734 Millionen € um 29 % unter Vorjahr**

Das Segment Agricultural Solutions steigerte den Umsatz mit Dritten im Jahr 2018 um 460 Millionen € auf 6.156 Millionen €. Einen deutlichen Beitrag hierzu leistete der Erwerb wesentlicher Geschäfte und Vermögenswerte von Bayer im August 2018. Ein höheres Preisniveau und gestiegene Verkaufsmengen trugen ebenfalls zur positiven Umsatzentwicklung gegenüber dem Vorjahr bei. In einem anhaltend schwierigen Marktumfeld belasteten deutlich negative Währungseffekte den Umsatz in allen Regionen.

In **Europa** lag der Umsatz mit 2.022 Millionen € um 39 Millionen € über Vorjahresniveau. Dies war zurückzuführen auf die akquirierten Geschäfte und einen gesteigerten Absatz in nahezu allen Indikationen, trotz der extremen Wetterbedingungen mit lang anhaltender Trockenheit. Negative Währungseffekte minderten die Umsatzentwicklung, insbesondere in Osteuropa und der Türkei.

In **Nordamerika** steigerten wir den Umsatz um 163 Millionen € auf 2.166 Millionen €. Die akquirierten Geschäfte und ein höheres Preisniveau konnten die negativen Wechselkurseffekte mehr als kompensieren. Niedrigere Mengen, im Wesentlichen bei Fungiziden und hier vor allem in Kanada und den USA, wirkten ebenfalls gegenläufig.

Der Umsatz in **Asien** übertraf mit 645 Millionen € den Vorjahreswert um 63 Millionen €. Einen höheren Absatz erzielten wir in allen Indikationen, vor allem bei Fungiziden. Die akquirierten Geschäfte und ein höheres Preisniveau trugen ebenfalls zum Umsatzanstieg bei. Negative Währungseffekte minderten die Umsatzentwicklung deutlich.

In der Region **Südamerika, Afrika, Naher Osten** stieg der Umsatz um 195 Millionen € auf 1.323 Millionen € an. Wesentlich hierfür waren ein höheres Preisniveau und der Beitrag der akquirierten Geschäfte. Insbesondere bei Fungiziden in Brasilien stieg der Absatz deutlich. Wechselkurseffekte wirkten gegenläufig.

Agricultural Solutions – Umsatzeinflüsse

Mengen	1 %	
Preise	4 %	
Portfoliomaßnahmen	10 %	
Währungen	-7 %	
Umsatz	8 %	

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen lag mit 734 Millionen € um 299 Millionen € unter dem Wert des Vorjahres. Gründe waren die negativen Wechselkurseffekte in allen Regionen sowie der stark negative Beitrag aus den akquirierten Geschäften bedingt durch den unterjährigen, späten Zeitpunkt der Übernahme, die Saisonalität des Geschäfts sowie die Kosten für die Eingliederung des Geschäfts in die BASF-Gruppe. Das EBIT verringerte sich um 424 Millionen € auf 591 Millionen €. Sonderbelastungen resultierten im Wesentlichen aus der Akquisition.

Agricultural Solutions – Umsatz nach Regionen

nach Sitz der Kunden

Südamerika, Afrika, Naher Osten **22 %**

33 % Europa

Asien-Pazifik **10 %**

6.156 Mio. €

Nordamerika **35 %**

Sonstige

Angaben zu Sonstige ¹

Millionen €	2018	2017	+/-
Umsatz	2.771	2.234	24 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	-373	-569	34 %
Abschreibungen ²	118	122	-3 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	-491	-691	29 %
Sondereinflüsse	-41	-37	-11 %
EBIT vor Sondereinflüssen	-450	-654	31 %
davon Kosten der bereichsübergreifenden Konzernforschung	-414	-379	-9 %
Kosten der Konzernzentrale	-249	-224	-11 %
Sonstige Geschäfte	43	60	-28 %
Währungsergebnisse, Sicherungsgeschäfte und sonstige Bewertungseffekte	327	88	267 %
Übrige Aufwendungen und Erträge	-157	-199	22 %
Vermögen ³	23.743	25.643	-7 %
Investitionen inklusive Akquisitionen ⁴	663	1.174	-44 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	414	382	8 %

¹ Angaben zur Zusammensetzung von Sonstige sind im Anhang zum Konzernabschluss ab Seite 212 enthalten.

² Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen)

³ Beinhaltet das Vermögen der in Sonstige erfassten Geschäfte sowie die Überleitung auf das Vermögen der BASF-Gruppe einschließlich der Veräußerungsgruppe für das Öl-und-Gas-Geschäft

⁴ Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen

Der Umsatz bei Sonstige nahm im Vergleich zu 2017 um 537 Millionen € auf 2.771 Millionen € zu, vor allem infolge gesteigener Verkaufsmengen im Rohstoffhandel.

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen von Sonstige lag mit -450 Millionen € um 204 Millionen € über dem Wert des Vorjahres. Dies war im Wesentlichen auf Bewertungseffekte für unser Long-Term-Incentive-Programm zurückzuführen.

Nicht fortgeführtes Öl-und-Gas-Geschäft

Daten ¹

Millionen €	2018	2017	+/-
Umsatz mit Dritten	4.094	3.252	26 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	2.350	1.959	20 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) ²	1.733	935	85 %
Sondereinflüsse	-12	252	.
EBIT vor Sondereinflüssen ²	1.745	683	155 %
Finanzergebnis	-19	-17	-12 %
Ertragsteuern	-885	-158	.
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführtem Geschäft	829	760	9 %
Vermögen	14.088	11.967	18 %
Investitionen inklusive Akquisitionen ³	1.062	988	7 %

¹ Mehr dazu unter Anmerkung 2.5 im Anhang zum Konzernabschluss ab Seite 209 sowie unter Ergänzende Angaben Öl und Gas ab Seite 269

² Beinhaltet für das Jahr 2018 nur die Abschreibungen der ersten drei Quartale

³ Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen sowie zu entsprechenden Größen in der Veräußerungsgruppe

Vereinbarung mit LetterOne

Am 27. September 2018 unterzeichneten BASF und LetterOne eine verbindliche Vereinbarung zum Zusammenschluss ihrer Öl-und-Gas-Geschäfte. Das Joint Venture soll als Wintershall DEA firmieren. Im Jahr 2017 hatte das kombinierte Geschäft von Wintershall und DEA einen Pro-forma-Umsatz in Höhe von 4,7 Milliarden €, ein Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA) von

2,8 Milliarden € und ein Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter von 740 Millionen €. Der Abschluss der Transaktion wird im ersten Halbjahr 2019 erwartet, vorbehaltlich der Genehmigungen der Fusionskontroll-, Auslandsinvestitions- sowie Bergbau-behörden und der Bundesnetzagentur. Bis zu diesem Zeitpunkt werden Wintershall und DEA als voneinander unabhängige Unternehmen weitergeführt.

Die Unterzeichnung der Vereinbarung wirkt sich unmittelbar auf die Finanzberichterstattung der BASF-Gruppe aus: Umsatz und EBIT des Öl-und-Gas-Geschäfts sind – rückwirkend zum 1. Januar 2018 und unter Anpassung der Vorjahreswerte – nicht mehr in den entsprechenden Werten der BASF-Gruppe enthalten. Bis zum Abschluss der Transaktion wird das Ergebnis nach Steuern der Wintershall-Gruppe im Ergebnis nach Steuern der BASF-Gruppe als separate Position (Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführtem Geschäft) ausgewiesen. Die Vermögenswerte und Schulden des Öl-und-Gas-Geschäfts wurden zum Abschluss des dritten Quartals 2018 in eine Veräußerungsgruppe umgegliedert und seitdem unter Sonstige ausgewiesen. Die planmäßigen Abschreibungen auf die Vermögenswerte sowie die Equity-Fortschreibung wurden ab diesem Stichtag ausgesetzt.

Der Gewinn aus dem Übergang von der Vollkonsolidierung auf die Equity-Methode wird bei Abschluss der Transaktion im Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführtem Geschäft ausgewiesen. Ab dem Closing wird der BASF-Anteil am Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter des Joint Ventures Wintershall DEA nach der Equity-Methode in das EBIT vor Sondereinflüssen und das EBIT der BASF-Gruppe einbezogen (Ausweis unter Sonstige).

Wesentliche Entwicklungen

Die Öl-und-Gas-Aktivitäten von BASF sind in der Wintershall-Gruppe zusammengefasst. Wir konzentrieren uns auf die Exploration und Produktion in öl- und gasreichen Regionen in Europa, Nordafrika,

Russland und Südamerika sowie im Nahen Osten – Schwerpunktregionen, in denen Wintershall über ein hohes Maß an regionaler und technologischer Expertise verfügt. Zudem sind wir mit unserem russischen Partner Gazprom in Europa im Transport von Erdgas aktiv.

Europa: Im März 2018 haben wir im Ölfeld Maria in der Norwegischen See das erste von Wintershall betriebene Entwicklungsprojekt in Norwegen in Betrieb genommen. Darüber hinaus hat das norwegische Ministerium für Erdöl und Energie den Entwicklungs- und Betriebsplan für das eigenoperierte Feld Nova (ehemals: Skarfjell) genehmigt, das 2021 in Betrieb gehen soll. Im von Equinor betriebenen Gasfeld Aasta Hansteen in der Norwegischen See wurde 2018 die Produktion aufgenommen. Nahe Aasta Hansteen hat Wintershall mit einer Explorationsbohrung ein weiteres Gasfeld entdeckt und prüft nun Möglichkeiten, den Fund zu entwickeln. In der deutschen Konzession Emlichheim haben wir 2018 3D-seismische Messungen mit dem Ziel, die über 70-jährige Erdölproduktion auf Plateau zu halten, erfolgreich abgeschlossen.

Russland: Achimgaz, ein Gemeinschaftsunternehmen von Wintershall und Gazprom, feierte 2018 sein 15-jähriges Bestehen und hat mit einer Gesamtförderung von 30 Milliarden Kubikmetern Erdgas einen neuen Meilenstein erreicht. Die Entwicklung der Blöcke 4A und 5A der Achimov-Formation des Urengoi-Felds in Westsibirien haben wir im Joint Venture Achim Development unter Nutzung der bei Achimgaz gesammelten Erfahrungen weiter vorangetrieben.

Naher Osten: Wintershall wird sich künftig in der Rohstoff-Förderung in Abu Dhabi engagieren. Im November 2018 haben Wintershall und die Abu Dhabi National Oil Company (ADNOC) einen entsprechenden Vertrag unterzeichnet. Mit einer Beteiligung von 10 % an der Ghasha-Konzession der ADNOC steigt Wintershall erstmals in die Erdgas- und Kondensatproduktion in Abu Dhabi ein. Die erste Produktion aus den Feldern soll nach Planung von ADNOC

Mitte des nächsten Jahrzehnts erfolgen. Pro Tag sollen dann bereits mehr als 40 Millionen Kubikmeter Erdgas gefördert werden.

Südamerika: In Brasilien hat Wintershall in der 15. Lizenzierungs- runde sieben Explorationslizenzen erhalten. Bei vier dieser Lizenzen fungiert Wintershall als Betriebsführer. Erste Explorationstätigkeiten in den zugewiesenen Blöcken werden ab 2019 stattfinden. Wintershall Energia feierte 2018 ihr 40-jähriges Bestehen in Argentinien mit einer jährlichen Gesamtförderung von rund 26 Millionen Barrel Öläquivalent (boe). Am 23. Januar 2018 wurden Anteile an der Konzession Aguada Pichana Este in Argentinien verkauft.

Erdgastransport: Im Pipelineprojekt Nord Stream 2, an dessen Finanzierung Wintershall beteiligt ist, haben die Verlegearbeiten im Jahr 2018 begonnen und schreiten planmäßig voran. Das Projekt der Europäischen Gasanbindungsleitung (EUGAL) – der Anschluss- leitung zu Nord Stream 2 – wird von der GASCADE Gastransport GmbH als Projektträger realisiert. Alle erforderlichen Planfest- stellungsbeschlüsse sind erlassen worden. Die Baumaßnahmen werden planmäßig umgesetzt.

Geschäftsentwicklung

Der Umsatz mit Dritten aus unseren Öl-und-Gas-Aktivitäten konnte 2018 gegenüber dem Vorjahr um 842 Millionen € auf 4.094 Millionen € gesteigert werden. Hauptgrund hierfür waren gestiegene Preise. Auch die Mengen konnten wir erhöhen, während Währungseffekte gegenläufig wirkten.

Der Preis für ein Barrel der Referenzrohölsorte Brent betrug im Jahr 2018 durchschnittlich 71 US\$ (Vorjahr: 54 US\$). Die Gaspreise an den europäischen Spotmärkten erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 32 %.

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen nahm um 1.062 Millionen € auf 1.745 Millionen € zu. Neben dem Anstieg der Öl- und Gaspreise verzeichneten wir höhere Mengen in Norwegen und Russland. Das EBIT stieg um 798 Millionen € auf 1.733 Millionen €. Die planmäßigen Abschreibungen auf die Vermögenswerte wurden mit dem Abschluss des dritten Quartals 2018 ausgesetzt.

Der Steueraufwand stieg infolge des verbesserten Ergebnisses der Betriebstätigkeit. Das Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführtem Geschäft lag mit 829 Millionen € um 69 Millionen € über dem Wert des Vorjahres.

[Mehr zum Ergebnisbeitrag des nicht fortgeführten Öl-und-Gas-Geschäfts unter Anmerkung 2.5 im Anhang zum Konzernabschluss ab Seite 209](#)

Regionenbericht

Regionen

Millionen €

	Umsatz Sitz der Gesellschaften			Umsatz Sitz der Kunden			Ergebnis der Betriebstätigkeit Sitz der Gesellschaften		
	2018	2017	+/-	2018	2017	+/-	2018	2017	+/-
Europa	28.502	28.045	2 %	26.546	26.507	0 %	3.210	4.090	-22 %
davon Deutschland	18.113	18.663	-3 %	6.965	7.159	-3 %	1.140	1.838	-38 %
Nordamerika	16.659	15.937	5 %	16.143	15.357	5 %	802	1.236	-35 %
Asien-Pazifik	13.886	13.658	2 %	14.646	14.343	2 %	1.820	2.209	-18 %
Südamerika, Afrika, Naher Osten	3.628	3.583	1 %	5.340	5.016	6 %	201	52	287 %
BASF-Gruppe	62.675	61.223	2 %	62.675	61.223	2 %	6.033	7.587	-20 %

Europa

- **Umsatz mit 28.502 Millionen € im Vergleich zu 2017 um 2 % gestiegen**
- **Investitionen stärken Geschäfte in Wachstumsindustrien und -märkten**

Der Umsatz der Gesellschaften mit Sitz in Europa nahm im Vergleich zu 2017 um 2 % auf 28.502 Millionen € zu. Höhere Preise konnten dabei die negativen Wechselkurseffekte und niedrigeren Mengen mehr als kompensieren.

Im Segment Chemicals führten höhere Preise zu einem leichten Umsatzanstieg. Auch bei Agricultural Solutions nahm der Umsatz infolge von Portfolioeffekten und gesteigerten Mengen leicht zu. Im Segment Functional Materials & Solutions erreichte der Umsatz das Vorjahresniveau. Leicht verbesserten Preisen standen geringere Mengen und negative Wechselkurseffekte gegenüber. Bei Performance Products ging der Umsatz hingegen leicht zurück. Niedrigere Mengen sowie negative Portfolio- und Wechselkurseffekte konnten nicht vollständig durch höhere Preise ausgeglichen werden.

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) sank durch deutlich niedrigere Beiträge aller Segmente, insbesondere jedoch von Chemicals, im Vergleich zum Vorjahr um 22 % auf 3.210 Millionen €. Bei Chemicals waren höhere Rohstoffpreise, Anlagenabstellungen sowie das Niedrigwasser des Rheins die wesentlichen Treiber für das geringere Ergebnis. Eine höhere Fixkostenbelastung durch die Akquisition der Geschäfte von Bayer war ausschlaggebend für den niedrigeren Beitrag von Agricultural Solutions. Daneben belastete die lang anhaltende Trockenheit das Ergebnis. Rückläufige Margen beeinflussten die Ergebnisentwicklung in den Segmenten Functional Materials & Solutions und Performance Products maßgeblich.

Im europäischen Markt wollen wir unsere Position durch Investitionen, wie beispielsweise in eine Produktionsanlage für Batteriematerialien in Harjavalta/Finnland, stärken. Mit dieser Investition unterstützen wir das Ziel der Europäischen Kommission, eine europäische Wertschöpfungskette für die Batterieproduktion aufzubauen.

Nordamerika

- **Umsatzwachstum gegenüber dem Vorjahr um 5 % auf 16.659 Millionen €**
- **Laufende Investitionen in Produktionsanlagen**

Der Umsatz der Gesellschaften mit Sitz in Nordamerika stieg gegenüber 2017 um 5 % auf 16.659 Millionen € an. In lokaler Währung nahm der Umsatz um 9 % zu. Hauptgrund waren höhere Verkaufspreise in allen Segmenten. Portfolioeffekte, hauptsächlich aus dem Erwerb wesentlicher Geschäfte von Bayer, und gesteigerte Mengen, vor allem bei Functional Materials & Solutions, beeinflussten den Umsatz ebenfalls positiv. Währungseffekte wirkten in allen Segmenten umsatzmindernd.

Das EBIT lag mit 802 Millionen € um 35 % unter dem Wert von 2017. Das Ergebnis ging insbesondere bei Agricultural Solutions zurück.

Mit der Akquisition wesentlicher Geschäfte von Bayer im Bereich Saatgut und nichtselektive Herbizide haben wir unsere Position in der Region weiter gestärkt. Wir wollen kontinuierlich in unsere Produktionsanlagen investieren. So haben wir etwa in Freeport/Texas zusammen mit Yara International ASA, Oslo/Norwegen, eine neue Ammoniak-Anlage in Betrieb genommen, erweitern die Produktion für Ibuprofen in Bishop/Texas und haben mit dem Bau einer neuen MDI-Syntheseanlage in Geismar/Louisiana begonnen. Mit der Gründung von BASF Toda America LLC (BTA), einer Kooperation zwischen BASF und Toda Kogyo Corp., Hiroshima/Japan, stärkten wir das globale Geschäft für Batteriematerialien. BTA produziert modernste Hochenergie-Kathodenmaterialien in unmittelbarer Nähe zum nordamerikanischen Kunden.

Umsatz nach Regionen

nach Sitz der Gesellschaften



Ergebnis der Betriebstätigkeit nach Regionen

nach Sitz der Gesellschaften



Asien-Pazifik

- **Umsatz mit 13.886 Millionen € um 2 % über Vorjahresniveau**
- **Lokale Produktion durch neue Anlagen, unter anderem in Südkorea und Malaysia, ausgebaut**

Der Umsatz der Gesellschaften mit Sitz in der Region Asien-Pazifik nahm 2018 um 2% auf 13.886 Millionen € zu. In lokaler Währung lag der Umsatz um 5% über dem Vorjahresniveau. Die positive Entwicklung wurde vor allem vom Segment Functional Materials & Solutions getrieben. Auch bei Agricultural Solutions konnten wir den Umsatz steigern.

Alle Segmente steigerten die Mengen; Functional Materials & Solutions sowie Performance Products erzielten zudem höhere Preise.

Währungseffekte wirkten hingegen durchweg umsatzmindernd. Portfoliomaßnahmen hatten keinen Einfluss auf die Umsatzentwicklung im Jahr 2018. Der Handelskonflikt zwischen den USA und China beeinträchtigte die wirtschaftliche Stimmung innerhalb Asiens und führte im vierten Quartal 2018 zu geringeren Preisen und Volumina im Vergleich zum Vorjahresquartal.

Das EBIT in der Region sank gegenüber dem Vorjahr um 18% auf 1.820 Millionen €. Hierfür waren vor allem der niedrigere Beitrag von Chemicals infolge geringerer Margen bei Isocyanaten sowie die niedrigeren Margen der Crackerprodukte unseres Joint Ventures ausschlaggebend. Rückläufige Fixkosten konnten dies nicht kompensieren.

Im Rahmen unserer regionalen Strategie wollen wir den Anteil der lokalen Produktion am Umsatz in Asien-Pazifik weiter erhöhen. Dabei haben wir erneut Fortschritte erzielt: Im Oktober 2018 starteten wir zum Beispiel die kommerzielle Produktion von Polyoxymethylen (POM) in Gimcheon/Südkorea. Die Citral-, Citronellol- und Menthol-Produktion in unserem neuen Riech- und Geschmacksstoff-Komplex in Kuantan/Malaysia wurde in Betrieb genommen.

Unsere Investitionen in Produktionsanlagen sowie Forschung und Entwicklung dienen dazu, in der stark wachsenden Region Produkte für unsere lokalen und globalen Kunden auf den Markt zu bringen. Wir planen deshalb die Errichtung eines integrierten Verbundstandorts in Zhanjiang in der südchinesischen Provinz Guangdong sowie die Erweiterung unseres bestehenden Joint Ventures mit Sinopec in Nanjing/China.

Südamerika, Afrika, Naher Osten

- **Umsatzanstieg um 1 % auf 3.628 Millionen €**
- **Erfolgreiche Integration der akquirierten Geschäfte im Segment Agricultural Solutions**

Der Umsatz der Gesellschaften in der Region Südamerika, Afrika, Naher Osten nahm gegenüber 2017 um 1% auf 3.628 Millionen € zu. In lokaler Währung übertraf er den Vorjahreswert um 17%.

In Südamerika war das Jahr geprägt von einer leichten Erholung der Wirtschaft bei gleichzeitiger politischer Unsicherheit im Vorfeld der Präsidentschaftswahlen in Brasilien. Schwächere lokale Währungen in Brasilien und Argentinien führten zu deutlich negativen Währungseinflüssen. In diesem Umfeld stieg unser Umsatz dennoch infolge höherer Preise, positiver Portfolioeffekte aus der Akquisition wesentlicher Geschäfte von Bayer und gesteigerter Mengen. Vor allem das Segment Agricultural Solutions erzielte ein Mengenwachstum dank gesteigerter Nachfrage. Auch bei Functional Materials & Solutions nahm der Absatz infolge der Erholung in der Automobilindustrie zu. Bei Performance Products erreichten die Mengen das Niveau des Vorjahres. Im Segment Chemicals verzeichneten wir hingegen einen niedrigeren Absatz aufgrund von Produktknappheiten.

Die Gesellschaften in Afrika und im Nahen Osten verzeichneten einen deutlichen Umsatzrückgang. Niedrigere Mengen sowie negative Wechselkurseffekte waren verantwortlich für diese Entwicklung.

Das EBIT in der Region Südamerika, Afrika, Naher Osten übertraf mit 201 Millionen € den Wert des Vorjahres um 287%. Maßgeblich hierfür war das verbesserte Ergebnis von Agricultural Solutions infolge der gestiegenen Nachfrage, vor allem in Brasilien, sowie des Beitrags der akquirierten Geschäfte.

Im Nachgang der bis Ende 2016 andauernden zweijährigen Rezession in Südamerika lag unser Fokus 2018 darauf, unseren Absatz zu erhöhen und die akquirierten Geschäfte und Vermögenswerte im Segment Agricultural Solutions zu integrieren. Die Erweiterung unserer Vertriebskanäle zur Erschließung neuer Kundensegmente haben wir auch 2018 fortgesetzt, unter anderem mit der Investition in digitale Plattformen.